

Mitglieder-Zeitschrift der Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband Rhein-Oberberg e.V.
von Mitgliedern für Mitglieder



Wir wünschen allen Leserinnen
und Lesern ein frohes Osterfest

30 x für
Sie vor Ort
in Oberberg!

Die Bank der
Oberberger.

Morgen
kann kommen.
Wir machen den Weg frei.

Volksbank
Oberberg eG



Inhaltsverzeichnis

Seite

Rhein-Oberberg 4 - 18

Bundesverband 47 - 48

Aus den Ortsvereinen und Einrichtungen

Bergisch/Gladbach 19 - 21

Engelskirchen 22

Gummersbach 23 - 25

Leichlingen 28

Marienheide 30

Odenthal 31

Reichshof 31 - 33

Waldbröl 34 - 35

Wiehl/Nümbrecht 37 - 43

Anhang 42 - 46

Impressum 35

Redaktionsschluss für die
nächste Ausgabe:
27. Mai 2022

**RASSISMUSS
BEKÄMPFT
WERDEN!**

Den ungerechtesten
Frieden finde ich immer
noch besser als den
gerechtesten
Krieg.

(Marcus Tullius Cicero)



In eigener Sache

Liebe Mitglieder der AWO Rhein-Oberberg e.V., liebe Leserinnen und Leser,

Wir haben Frühlingsanfang, es wird wärmer, die ersten Blumen blühen, bald ist Ostern. Es könnte alles so wunderschön sein!

Aber leider hat sich unsere große Hoffnung, dass wir jetzt so langsam die Corona Pandemie hinter uns lassen könnten, nicht erfüllt! Im Gegenteil die Infektionszahlen sind höher als irgendwann sonst, die Erkrankungen Gott sei Dank nicht mehr so heftig und in den Impfungen sind wir auch noch nicht so weit, wie es sich die meisten Menschen gewünscht hätten. Nun ist auch noch eingetreten, was sicherlich niemand von uns jemals erwartet hätte: Es ist Krieg mitten in Europa, direkt vor unserer Haustüre in der Ukraine. Putin, der russische Präsident führt einen erbarmungslosen Angriffskrieg gegen das Ukrainische Volk und die Demokratie in Europa.

Wir alle sind zutiefst betroffen und erschüttert von den grausamen Bildern des Kriegsgeschehens. Millionen Menschen sind auf der Flucht in Richtung Westen. Überwiegend Frauen, Kinder und alte und kranke Menschen flüchten aus ihrer zerstörten Heimat. Väter und junge Männer verteidigen mit großem Mut ihr geliebtes Land! Daraus erwächst bei uns allen in Europa und natürlich auch bei uns das Bedürfnis aktiv zu werden, etwas tun zu wollen, zu helfen oder zu spenden.

In Windeseile haben sich bereits private Initiativen in unseren Einrichtungen und Ortsvereinen gebildet, die bereits Spenden und Sammlungen auf den Weg nach Polen oder direkt in die Ukraine auf den Weg gebracht haben.

Dafür sage ich auch im Namen der Geschäftsführerin und des ganzen Vorstandes ganz herzlich DANKE!

Gerne empfehlen wir aber auch für Geldspenden unsere **AWO International** die einen Spendenaufruf für die akute Nothilfe in der Ukraine gestartet hat.

IBAN: DE83 1002 0500 0003 2211 00
Bank für Sozialwirtschaft
Spenden-Stichwort: Nothilfe Ukraine
www.awointernational.de



Aus Solidarität mit den Menschen in der Ukraine hoffen wir auf eine erfolgreiche und hilfreiche Spendenaktion. Lasst uns die Menschen, die ihre zerstörte Heimat verlassen mussten, hier in Rhein-Oberberg herzlich empfangen und ihnen mit Rat und Tat helfen und zur Seite stehen, wo es nötig und möglich ist.

In der Hoffnung, dass dieses Grauen bald beendet wird, und auch die Pandemie unter Kontrolle kommt, wünsche ich Euch und ihnen, auch im Namen des gesamten Vorstandes und der Geschäftsführerin trotz der bedrückenden Zeit ein schönes Osterfest. Genießt die Tage und nutzt sie zur Erholung und etwas Freude mit Familie oder Freunden.

Bleibt gesund und zuversichtlich!
Mit freundschaftlichen Grüßen
Eure

Kreisvorsitzende



WERTvoll leben – zusammen mehr erreichen



WERTvoll leben

– zusammen mehr erreichen

Einladung zur ersten
gemeinsamen Konferenz
der AWO NRW und des
Landesjugendwerkes NRW

Text von Eva Kring/Grafik AWO NRW

Rhein-Oberberg/Dortmund:

„WERTvoll leben – zusammen mehr erreichen“. Unter diesem Motto fand die erste gemeinsame Konferenz der Jugendwerke und der AWO NRW am 29./30. November 2021 im Kulturdepot in Dortmund statt. Ziel der Veranstaltung war es, Haupt- und Ehrenamt und Jung und Alt zusammenzubringen, um sich zu vernetzen, sich über die gemeinsamen Werte auszutauschen und regionale Projekte zu entwickeln.

Die gemeinsame Konferenz wurde mit viel Aufwand und Mitmachaktionen der besonderen Art geplant. So konnte jede*r Besucher*in beim Eintreten mit kleinen Fähnchen den Standort der eigenen AWO/JW Gliederung kennzeichnen. In der Halle selbst befanden sich Aufsteller mit Plakaten mit den AWO/JW Werten zum Brainstormen, sodass sich alle Besucher*innen mit ihren persönlichen Gedanken einbringen konnten. Auch gab es Kaltgetränke, Tee und natürlich Kaffee zum Munterwerden. Nach der Begrüßung um etwa 10:00 Uhr und einem interaktiven Einstieg

(„Wertebingo“) wurden alle Besucher*innen der Konferenz zufällig in verschiedene Gruppen eingeteilt. Jeder Gruppe wurde ein AWO/JW-Wert zugeteilt, der im Anschluss im Workshop näher beleuchtet wurde.

Durch die unterschiedlichen Lebensalter, Funktionen bei der AWO und Perspektiven auf die Werte, brachten die Workshops interessante Erkenntnisse für alle Teilnehmenden. Außerdem wurden erste Projektideen ausge-

tauscht und es wurde gemeinsam überlegt, wie AWO und Jugendwerk zusammenarbeiten könnten.

Nach der Mittagspause, bei der neben Currywust mit Pommes auch veganes Essen genossen werden konnte, trafen sich zum Abschluss regionale Gruppen zu einer finalen Workshop-Runde, um sich gemeinsam auf konkrete Projekte zu verständigen, die im Anschluss an die Konferenz umgesetzt werden sollen. So entstanden die Ideen zu einem „Bunten Café“, einem „Offenen Mitmach Garten“, gemeinsamen Seminaren gegen Vorurteile oder auch ein Stammtisch zum Austausch von Jugendwerk und Ortsvereinen und einigem Weiteren.

Auch wir bei der AWO Rhein-Oberberg können zusammen mehr erreichen:

Ortsvereinsmitglieder aus dem Kreisverband Rhein-Oberberg sind herzlichst dazu aufgerufen, sich jederzeit bei der Vorsitzenden des Jugendwerkes Petra Blenkers zu melden, wenn Interesse an gemeinsamen Projekten besteht.



WERTvoll leben – zusammen mehr erreichen

DANKE !

An die vielen fleißigen Hände,
Organisations- und Moderationstalente
und alle Teilnehmenden
die zu einer gelungenen Veranstaltung
beigetragen haben!



25 Jahre Treue: Peter Kühr feiert Dienstjubiläum bei der DRO

Text und Fotos von Eva Kring

Engelskirchen/Ründeroth: Für Peter Kühr begann das Arbeitsjahr 2022 mit einem tollen Jubiläum: Er ist seit einem Vierteljahrhundert als Gärtner bei einer der Tochtergesellschaften der AWO, der DRO Dienstleistungs-GmbH, tätig.

Zu diesem Anlass gratulierte die AWO-Kreisgeschäftsführerin Evelyn Timm Anfang Januar persönlich und überreichte einen bunten Blumenstrauß. Bei der kleinen Jubiläumsfeier in der Geschäftsstelle in Ründeroth erzählte Peter Kühr, dass ihm bei seiner Arbeit besonders der Kontakt zu den Menschen in den Einrichtungen viel Freude bereitet. Außerdem

schätzt er es, dass die AWO Rhein-Oberberg in den zwei Kreisgebieten mit zahlreichen Einrichtungen vertreten ist, sodass es für die Gärtner immer etwas zu tun gibt. „Die Arbeit wächst ja schließlich nach“, so Peter Kühr.

Als Peter Kühr am 1. Januar 1997 seine Tätigkeit aufnimmt, gibt es die DRO noch gar nicht. Der Ursprung der DRO liegt in der Gründung des Vereins „Hilfe zur Arbeit und Umwelt“ (VAU) im Jahre 1986 durch Werner Kühr, der trotz des gleichen

Nachnamens nicht mit dem Jubilar verwandt ist. Werner Kühr war damals Vorstandsmitglied bei der AWO und hat mit Beginn der Rente durch seine kaufmännische und organisatorische Erfahrung den VAU mitaufgebaut.

Der VAU hatte einen wichtigen sozialen Zweck, denn der Verein verfolgte

„Die Arbeit wächst ja schließlich nach“
so Peter Kühr

das Ziel, Menschen in benachteiligten und schwierigen Lebensverhältnissen ein Angebot langfristiger Beratung, Beschäftigung, Wiedereingliederung und Nachsorge zu bieten. Dies richtete sich insbesondere an Menschen mit psychischen Erkrankungen sowie Jugendliche und Erwachsene, die am Arbeitsmarkt schwer vermittelbar waren.

Zunächst wurde dieses Vorhaben durch die Altkleidersammlung verwirklicht, mit der steigenden Anzahl an Kindertagesstätten unter Trägerschaft der AWO entstand dann auch eine eigene Gärtnerkolonne. Im Jahre 2006 wurde dann die Arbeiterwohlfahrt Dienstleistungs GmbH Oberberg (ADO) als Vorläuferin der DRO gegründet, 2012 erfolgte die Umfirmierung in die DRO Dienstleistungs-GmbH Rhein-Oberberg, die bis heute besteht.

Die Geschäftsführerin Evelyn Timm dankte Peter Kühr im Namen des Vorstandes und der AWO herzlich für seine Treue und seinen Einsatz bei der DRO.

Wir wünschen ihm weiterhin viel Erfolg und Erfüllung bei seiner Tätigkeit.



Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

**Aus dem OV
Bergisch-Gladbach/Rösrath**

26.06. Berthold Schübler (86)
27.06. Renate Zupke (80)

Aus dem OV Bergneustadt

20.05. Ina Heidtmann (89)
30.05. Kaspar Deutsch (89)
21.06. Dietmar Halberstadt (75)

**Aus dem OV
Burscheid-Wermelskirchen**

20.04. Ulrich Schwerdtfeger (88)

**Aus dem OV
Engelskirchen-Overath**

01.04. Annemie Wunderlich (90)
06.04. Katja Roehse v. Cube (88)
06.04. Horst Döring (80)
11.04. Maria Meinerzhagen (85)
14.04. Helmut Frielingsdorf (85)

19.04. Horst Griga (87)
22.04. Gisela Dinse (88)
26.04. Herbert Göbel (90)
29.04. Helmuth Kettwig (86)
01.05. Maria Jochum (86)
04.05. Katharina Schneiders (93)
05.05. Brigitte Wurm (86)
08.05. Karl-Heinz Weyers (88)
10.05. Dieter Kirch (86)
16.05. Hermann-Josef Froitzheim (85)
25.05. Inge Zech (94)
29.05. Karin Mau (85)
01.06. Rolf Baumhäckel (75)
08.06. Halina Kaiser (85)
09.06. Gerhard Sell (87)
12.06. Klara Spiegel (88)
14.06. Anita Langenströr (91)
14.06. Henk Koudijs (88)
17.06. Rosemarie Mönninghoff (88)
18.06. Hannelore Gruslewski (88)
18.06. Margret Suppa (86)
22.06. Hans Peter Franke (75)
29.06. Inge Peffeköver (80)

Öffnungszeiten:

Montag/Dienstag 15:00 bis 20:00 Uhr

Mittwoch/Donnerstag 15:00 bis 23:00 Uhr

Freitag: Vermietungen und Veranstaltungen

Samstag: Veranstaltungen

**Besonderheiten: Ferienangebote, Jugendfilmworkshop, Ausflüge, Aktionen,
Akustik Bar, Theatergruppe, Politische Bildung und vieles mehr**

Kontakt:

Ufo Jugendkulturhaus der AWO

Kölner Str. 68

51429 Bergisch Gladbach - Bensberg

Telefon: 02204-54922

E-Mail: jugendkulturhaus@awo-rhein-oberberg.de

Internet: www.ufo.awo-rbk.de

Team: Martin Greiber, Britta Bott, Patrick Kraus



eine Initiative des Vereins für soziale Dienste e.V. Bergneustadt



Ganz gleich ob Papa-Kind-Tour oder Seniorengruppen, junge Familien oder Jugendgruppen einen Ausflug planen, der idyllisch gelegene Jugendzeltplatz erwartet euren Besuch. Leckeres Grillen auf unseren Grillplätzen, Spiele auf unserer Spielwiese, Basketball, Volleyball, Kanutouren, Erlebniswandern, ausgiebiges Schwimmen in der Aggertalsperre und vieles mehr ist möglich.

Sprecht uns an!

Wir freuen uns, gemeinsam planen und organisieren wir Euren Aufenthalt an der Aggertalsperre.

Jugendzeltplatz Aggertalsperre

Anschrift:

Derschlager Straße 2
51647 Gummersbach

Und so erreicht ihr uns:

Telefon Jugendzeltplatz: 02261 23387
Telefon Verein für soziale Dienste: 02261 41186
Telefax: 02261 47206
online: info@jugendzeltplatz-aggertal.de







- Flugreisen
- Autoreisen
- Flughafentransfer
(für bei uns gebuchte Reisen)
- Busreisen
- Studienreisen
- Busvermietung
- Organisation von Gruppenreisen

Siebenbürger Platz 19 • 51674 Wiehl-Drabenderhöhe

Tel.: 0 22 62/7 22 60 • Fax: 0 22 62/72 26 22 • www.schinker-reisen.de

100
Echt AWO. Seit 1919.
Erfahrung für die Zukunft.



Kreisverband
Rhein-Oberberg e.V.
Sozialstation

Lebensqualität durch Pflegequalität

Wenn Sie in Ihrer eigenen Häuslichkeit Unterstützung oder Pflege benötigen, sind wir für Sie der richtige Ansprechpartner **im Gebiet Bergisch Gladbach, Odenthal und Kürten.**

Unser Ziel ist es, dass Sie durch fachgerechte Unterstützung weiter in Ihrem eigenen Zuhause leben können. Professionalität und Engagement zeichnen uns aus. Zu unserem Team gehören z. B.:

- Vier Mitarbeiter*innen sind Wundexperten nach ICW; eine davon TÜV-geprüfte Qualitätsbeauftragte
- Eine Pflegefachkraft ist ausgebildet zur »Pain Nurse«, d.h. Schmerzmanagement in der Pflege
- Fünf Mitarbeiter*innen sind ausgebildet zum Pflegeberater gem. §45 SGB XI bzw. §7a SGB XI
- Zwei Mitarbeiter*innen sind zur »Palliative Care Fachkraft« ausgebildet

Unsere Leistungen

Wir erbringen jede **ärztlich verordnete Behandlungspflege** wie z.B. Medikamentengabe, Augentropfengabe, Spritzen, Katheter legen, Wundversorgung und alle Arten von Verbänden.

Alten- und Krankenpflege

Unter der Maßgabe der aktivierenden Pflege leisten wir z.B. Hilfe bei der Körperpflege, bei der Lagerung oder unterstützen bei der Nahrungsaufnahme.

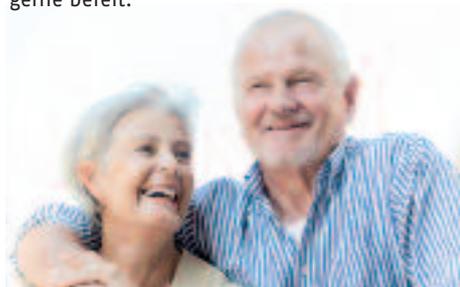
Verhinderungspflege

Bei Urlaub oder Ausfall von pflegenden Angehörigen können wir alle Leistungen auch als Verhinderungspflege erbringen.

Ein **Hausnotrufsystem** stellen wir gerne bereit.

Information und Beratung

Es ist uns ein Anliegen, dass Sie die Betreuung erhalten, die Sie benötigen und sich wünschen.



MDK-geprüft mit der Gesamtnote 1,0 = sehr gut

AWO Gesundheits- und sozialpflegerisches Zentrum
Am Birkenbusch 59 | 51469 Bergisch Gladbach | Telefon: 0 22 02 / 9 37 31-14

AWO Sozialstation im Gesundheitshaus Dürscheid
Wipperfürther Straße 153 | 51515 Kürten | Telefon: 0 22 07 / 9 19 72-35
sozialstation@awo-rhein-oberberg.de | www.awo-sozialstation-gl.de

Zitat des Monats

Die Menschheit ist in einem Teufelskreis gefangen und wird nie zum Ende gelangen. Es ist wie die Menschheit so alt, Gewalt erzeugt Hass und Hass erzeugt Gewalt.

Kühn-Görg, Monika

Schuldnerberatung

**Informationen und Hilfe
für überschuldete
Privatpersonen**

**42929 Wermelskirchen
Markt 10**

Montag 14:00 - 17:00 Uhr
Dienstag - Donnerstag
9:00 - 12:00 Uhr

Tel.: 0 21 96 / 8 86 05 90 21
Fax: 0 21 96 / 8 86 05 90 24
Mail: mail.sbwk@awo-rhein-oberberg.de



**51766 Engelskirchen
Hüttenstraße 25**

Montag - Donnerstag
9.00 -12.00 und 14.00 - 16.00 Uhr
Freitag 9.00 - 12.00 Uhr
Tel.0 22 63 / 95 27 87
Fax 0 22 63 / 95 03 02
schuldnerberat.engelskirchen
@awo-rhein-oberberg.de

Appartements



Kreisverband
Rhein-Oberberg e.V.
Helfen mit Herz.

im ehemaligen Feierabendhaus in Ränderoth

Vermietet werden **10 Appartements** mit eigenem Bad und Gemeinschaftsküche zum Mietpreis von **350 Euro + Nebenkosten und Servicepauschale**. Wahlleistungen, wie die Teilnahme an den Mahlzeiten im Speisesaal des Otto Jeschkeit Altenzentrums, haushaltsnahe Dienstleistungen wie Appartementsreinigung und Haus- und Handwerkerservice, können gegen Entgelt in Anspruch genommen werden. Waschmaschine und Wäschetrockner stehen gegen Gebühr zur Verfügung. Ein PKW-Stellplatz kann auf Wunsch gemietet werden.

Hüttenstraße 27 | 51766 Engelskirchen | Telefon: 0 22 63 / 96 24-0 | Fax: 0 22 63 / 96 24-199
info@awo-rhein-oberberg.de | www.awo-rhein-oberberg.de |  facebook.com/AWORheinOberberg



OV Ränderoth

Angebote für Seniorinnen und Senioren

Im "Alten Rathaus" zu Ränderoth treffen sich ab Oktober wieder jeden Dienstag von 13:00 - 16:00 Uhr Seniorinnen und Senioren, um bei Kaffee und Kuchen sowie Gesellschaftsspielen ein paar gemütliche Stunden zu verbringen.

Auskünfte unter 0 22 63 / 95 20 13



MOBIL ANS ZIEL.

SteinGruppe

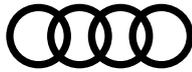


Die SteinGruppe verbindet Menschen.

Ob Kombi oder Kleinwagen oder Transporter: In den Autohäusern der SteinGruppe wartet eine große Auswahl an leistungsstarken Modellen zu attraktiven Konditionen auf Sie. Schauen Sie doch einfach mal in einem unserer 10 Autohäuser vorbei und lernen Sie unsere attraktiven Serviceleistungen kennen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

3x in Bergisch Gladbach | 2x in Gummersbach | Engelskirchen | Rösrath | Waldbröl | Siegburg | Lindlar



ŠKODA



Nutzfahrzeuge



SEAT

www.steingruppe.de

neuland

Haben Sie Entdeckergeist?

Unser Leben verändert sich rasant. Das digitale Zeitalter erhöht die Geschwindigkeit in allen Bereichen und stellt immer höhere Anforderungen an Mensch und Umwelt. Die große Chance, die sich uns bietet: alte Rezepte über Bord werfen, Neues denken! Wir haben uns auf den Weg gemacht. Entdecken Sie, wie wir uns für Sie gewinnbringend in Ihren Workflow einbinden; Ihre Kommunikationsprozesse effizienter, sicherer und wirkungsvoller machen und intelligente, vernetzte Konzepte rund um Kommunikation entwickeln. Begleiten Sie uns!
www.gronenberg.de

gronen!berg

systempartner für print und medienlogistik

AWO Rhein-Oberberg gratuliert Beate Ruland zu 40 Jahren AWO-Mitgliedschaft

Text und Fotos von Eva Kring

Engelskirchen/Ründeroth: Ehre, wem Ehre gebührt. Vergangene Woche gratulierten die AWO Kreisgeschäftsführerin Evelyn Timm und der ehemalige Interims-Geschäftsführer Andreas Johnsen der Vorstandsvorsitzenden Beate Ruland zu ihrer 40-jährigen Mitgliedschaft in der AWO. Seit Jahrzehnten prägt Beate Ruland mit ihrem Engagement die Arbeit der AWO auf verschiedenen Ebenen des Verbandes in vielfältiger Art und Weise. Seit 1999 ist sie Kreisvorsitzende der AWO Rhein-Oberberg und stand dem AWO Bezirksverband Mittelrhein 16 Jahre vor, davon fünf Jahre als stellvertretende Vorsitzende, bevor sie 2020 zur Ehrenvorsitzenden gewählt wurde. Im vergangenen Jahr erhielt sie für ihr herausragendes Engagement die höchste Auszeichnung der Arbeiterwohlfahrt, die Marie-Juchacz-Plakette.

Auch vor ihrem offiziellen Eintritt in den Verband war Beate Ruland schon „nah“ an der AWO. Ihre Eltern waren seit den Nachkriegsjahren aktive Mitglieder und engagierten sich ehrenamtlich. „Als Kind war ich immer mit im Schlepptau und habe das ganze Leben der AWO mitbekommen“, so die Kreisvorstandsvorsitzende. Damals habe sie zusammen mit ihren Eltern zu Weihnachten sogenannte „Butterpakete“ an einkommensschwache Familien verteilt. Ebenso erinnert sie sich an die schönen Weihnachtsfeiern, die die AWO vor allem für Menschen mit wenigen sozialen Kontakten veranstaltete. Ihr Engagement wuchs im Laufe der Jahre und für sie stand fest,



dass sie irgendwann auch auf andere Weise in der AWO aktiv werden würde. Später hat Beate Ruland dann zusammen mit Ihrem Mann Peter fast 25 Jahre Kinderferienmaßnahmen geleitet. Anfangs begleiteten sie die Reisen mit der AWO-Ehrenvorsitzenden Hilde Oberbüscher, die 2019 im Alter von 96 Jahren verstarb.

Die Erfahrungen in der AWO prägten auch Beate Rulands politisches Engagement. Für die Belange der Menschen einzutreten, war ihr immer ein großes Anliegen. Deshalb trat sie vor 50 Jahren gemeinsam mit ihrem Mann in die SPD ein, damals hauptsächlich wegen Willy Brandt.

Als Ortsvereinsvorsitzende der AWO und ehemals der SPD war sie nah an den Menschen. In verschiedenen Funktionen setzte sich Beate Ruland in der Gemeinde Engelskirchen und

dem Oberbergischen Kreis ein. Die Entwicklung eines Pflegebedarfsplans, um Vorsorge für pflegebedürftige Menschen zu leisten sowie die Entwicklung eines Kindergartenbedarfsplans waren wichtige Themen für sie. Aber auch die Gleichstellung von Frauen und die Stärkung von Frauenrechten sowie die Einrichtung einer Schwangerenkonfliktberatung im Oberbergischen waren Tätigkeitsbereiche, die ihr sehr am Herzen lagen. Ihr Engagement in der AWO ergänzte sich in vielen Bereichen mit ihrer politischen Tätigkeit.

Mit ihrer grundlegend sozial - demokratischen Einstellung hat sie viele Entwicklungen und Projekte angestoßen, die unsere Gesellschaft sozialer und lebenswerter gestaltet haben. Wir gratulieren besonders herzlich zu diesem stolzen Jubiläum.

Otto Jeschkeit Altenzentrum Neue Angebote für unsere neuen Bewohner und Bewohnerinnen

Von Katharina Schütz

Ründeroth: In den vergangenen Monaten hat sich einiges in unserer Einrichtung geändert. Gegenüber der Vergangenheit sind mehr Männer und Ehepaare in unser Otto Jeschkeit Altenzentrum eingezogen.

Diese Veränderung forderte uns Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum „Neu Denken“ heraus. Neu ist nun der **Kennenlern- und Informationsnachmittag** für alle neuen Bewohnerinnen und Bewohner: Der im Mai letzten Jahres neu gewählte Bewohnerbeirat stellt sich und das Haus auf dieser Infoveranstaltung vor.

Auch werden seit einiger Zeit spezielle Angebote zur „Reinen Männersache“ erklärt, zum Beispiel Ausflüge und Männerrunden im Haus und bei Sonnenschein mitunter auch im Garten. Bei diesen Veranstaltungen wird gemeinsam gequatscht, geknobbelt, gegrillt und Fisch geräuchert, sich ein Bierchen genehmigt und was „Mann“ sonst noch so mag.

Im Gegenzug gibt es diese „Partys“ natürlich auch für die Frauen und seit neuestem für unsere Ehepaare. Frühstücksrunden für die Damen und auch für die Ehepaare werden sehr gerne angenommen und dienen dem Kennenlernen und dem Austausch untereinander.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

Aus dem OV Gummersbach

05.04. Walburga Hasenkamp (94)
16.04. Therese Gülikers (86)
04.05. Irma Dube (99)
31.05. Irene Zimniy (88)
09.06. Ursula Passmann (92)
11.06. Friedrich Klein (88)
22.06. Irene Rothe (90)
23.06. Irmtraud Sprey (90)
27.06. Ella Gillich (88)
29.06. Elisabeth Kostrezewa (88)
30.06. Vera Lange (85)

Aus dem OV Leichlingen

08.04. Christa Vollmering (91)

Aus dem OV Lindlar

10.01. Herta Livré (92)
28.05. Karl-Heinz Dinsing (87)
13.06. Margarete Kostka (96)
15.06. Ingeborg Buchholz (85)

Aus dem OV Marienheide

08.04. Margret Beckmann (86)
12.04. Ulla Bartels (75)
05.06. Heinz Waldmann (80)
13.06. Thomas Kind (75)
16.06. Karl Vedder (91)
29.06. Heribert Lichtiginghagen (85)

Aus dem OV Odenthal-Kürten e.V.

13.04. Rolf Deiters (80)
21.04. Margot Henne (93)
04.05. Margarete Lüders (94)
05.05. Adalbert Breuer (87)
10.05. Anneliese Stieler (91)
05.06. Elfriede Flatau (88)

Kunst-Workshop zum Thema „Angst und Faszination“

Text und Fotos von Eva Kring

Ründeroth: In bunt gesprenkelter Kleidung und mit glücklichen Gesichtern freuten sich die Teilnehmenden des Kunst-Workshops am Samstag, dem 29. Januar, über ihre zahlreichen abstrakten Kunstwerke, die die Böden des AWO Mehrgenerationenparks pflasterten. Mit Farben, Spachteln, Schwämmen und verschiedensten Techniken konnten sie ihrer Kreativität freien Lauf lassen. In der ersten Runde durfte frei gestaltet werden, in der zweiten wurde die Brücke zu dem übergreifenden Projektthema „Angst und Faszination“ geschlagen. Begleitet wurde der Workshop zum Abschluss von „Jung und Alt gemeinsam“ von der freischaffenden Künstlerin Ulrike Strausberg.

Das Projekt „Jung und Alt gemeinsam“ wurde vom Landesjugendwerk der AWO NRW initiiert und vom

Land NRW gefördert. Das besondere an diesem Projekt sei, dass es schon viele generationenübergreifende Projekte gebe, bei denen junge Menschen etwas für alte Menschen anbieten und andersherum, ein Austausch von Fähigkeiten und Erfahrungen, so der Vorsitzende des AWO Bezirksjugendwerkes Mittelrhein Tobias Siefen. Bei diesem Projekt hätten dahingegen Jung und Alt von Beginn an ein gemeinsames Ziel verfolgt. Man habe sich extra für den AWO Mehrgenerationenpark in Ründeroth entschieden, da dieser bereits Treffpunkt für verschiedene Generationen sei. Außerdem sollte ein Angebot zu Pandemiezeiten im ländlichen Raum geschaffen werden. Die Mitarbeitenden des AWO Mehrgenerationenparks Heiko Lenger, Anja Mehren und Barbara Jakobs engagierten sich für dieses innovative Projekt und übernahmen die Organisation vor Ort. Die Projektleitung

übernahm Susanne Schröder. Sie erzählt, dass zu Beginn des Projekts im August 2021 ein gemeinsames Brainstorming mit den Projektteilnehmenden stattfand, um ein Thema zu entwickeln, das alle Generationen betrifft. „Besonders die jungen Besucher*innen sprudelten förmlich“, so Susanne Schröder. Im Anschluss fanden regelmäßige Treffen im AWO Mehrgenerationenpark statt. Die Teilnehmenden in der Altersspanne zwischen etwa zehn und knapp 60 Jahren erstellten bei den Zusammenkünften unter anderem eine Collage mit Bildern, die Angst und Faszination auslösen können. Auch besuchte der ehemalige Motorradsrennfahrer und viermalige Seitenwagen-Weltmeister Max Deubel eines der Treffen. Dort berichtete er über seine Erfahrungen im Rennsport, auch im Hinblick auf das Projektthema.

Zum Abschluss waren sich die Teilnehmenden des Kunst-Workshops einig, dass ihnen das Projekt sehr viel Freude bereitet hat. Es sei toll gewesen, dass man etwas Neues ausprobieren konnte, gerade zu Zeiten der Pandemie. Der Vorsitzende des AWO Bezirksjugendwerkes Mittelrhein resümiert „Ich bin wirklich beeindruckt“. Auch der AWO Kreisverband Rhein-Oberberg e.V. gratuliert von Herzen zu diesem erfolgreichen Projektabschluss.

Selbstorganisierte Jugendgruppen, die Lust auf ähnliche Projekte haben, sind herzlich willkommen, den Vorsitzenden des AWO Bezirksjugendwerkes unter der E-Mail Adresse tobias.siefen@awo-mittelrhein.de zu kontaktieren.



Vom Wissen zum Handeln

Text von Ann-Christin Wehmeyer
Foto AWO

Rhein-Oberberg: Nachhaltigkeitswettbewerb am Sommerberg

Was können wir selber für unsere Umwelt tun? Und welchen Einfluss hat unser Handeln darauf? Diesen Fragen gingen Mitarbeitende und Bewohner*innen der Kinder- und Jugendhilfe-Angebote der Sommerberg AWO Betriebsgesellschaft mbH auf den Grund.

Anlass war ein Nachhaltigkeitswettbewerb mit dem der Sommerberg seine Angebote dazu aufgerufen hatte, sich mit den Themen Nachhaltigkeit und vor allem Umweltschutz zu beschäftigen. Wichtig war es, dass sich Mitarbeitende und Bewohner*innen mit dem Thema gemeinsam auseinandersetzen und überlegen, was bewirkt unser Handeln und wie haben wir es in der Hand unsere Umwelt zu schonen und nachhaltiger zu leben? Oder konkret, was können wir gemeinsam tun?

Der erste Preis geht nach Waldbröl

Die Wohnangebote für junge Eltern in Waldbröl sind einen ganz besonderen Weg gegangen. Die Bewohner*innen als auch die Mitarbeitenden haben fast jeden Winkel des täglichen Lebens durchforstet und geschaut, welche Möglichkeiten es gibt Änderungen hin zu mehr Nachhaltigkeit vorzunehmen. Neben dem Aneignen von Wissen über das Thema ging es in kleinen Schritten rund um Themen wie Einkauf und Ernährung, Konsum, Stromverbrauch, Mülltrennung, nachhaltige Begrünung und Upcycling. Mit ihrem Einsatz konnten die jungen

Eltern und das Team auch die Jury überzeugen. „Das Thema Nachhaltigkeit wurde mit Akribie in fast jeden Winkel des Alltags übertragen und mit kleinen Projekten sehr bewusst umgesetzt“, befand die Jury und hat hierfür den 1. Preis des Nachhaltigkeitswettbewerbs vergeben. Übergeben wurde der Preis von Beate Ruland, Vorsitzende des AWO Kreisverbandes Rhein Oberberg sowie Ehrenvorsitzende des Bezirksverbandes AWO Mittelrhein und Der Geschäftsführung des Sommerbergs, Anita Stieler. Das Preisgeld von 1.000 Euro soll für Aktionen oder Anschaffung des Angebots eingesetzt werden.

Eigentlich nur Gewinner

„Der Sommerberg als Unternehmen engagiert sich schon länger rund um das Thema Nachhaltigkeit; sei es mit einem umweltverträglichen Heizkraftwerk, der Einführung von E-Autos oder der Unterstützung beim



www.awo-der-sommerberg.de

Jobticket“, erklärt Anita Stieler. Der logische nächste Schritt sei es, auch die Mitarbeitenden und die am Sommerberg betreuten Menschen auf diesem Weg mitzunehmen. „Dabei reicht die Wissensvermittlung alleine nicht aus. Wichtig ist es über das Wissen und Verstehen hinaus selber etwas zu bewirken, etwas zu machen und so die Auswirkungen des eigenen Handelns im wahrsten Sinne des Wortes zu begreifen“. Das ist mit dem Wettbewerb gelungen. Der zweite Preis mit 700 Euro geht an die Verselbständigungsangebote in Düren, der dritte Preis mit 500 Euro an die Intensivangebote in Rösrath. Aber auch die anderen Angebote habe mit ihren Projekten die Jury-Mitglieder so begeistert, dass sich der Sommerberg entschlossen hat, die Plätze vier bis sieben mit je 100 Euro zu honorieren. Abschließend haben alle Jury-Mitglieder festgestellt. Ziel erreicht! „Das Projekt Nachhaltigkeit ist im Alltag der Angebote angekommen“.



Beate Ruland, Vorsitzende des AWO Kreisverbandes Rhein Oberberg sowie Ehrenvorsitzende des Bezirksverbandes AWO Mittelrhein (3te v.l.) freute sich, den ersten Preis persönlich an das Team und die Bewohnerinnen unserer Wohnangebote für junge Eltern zu übergeben. Begleitet wurde sie von Anita Stieler, Geschäftsführung der Sommerberg AWO Betriebsgesellschaft mbH (links).

„Identitätskrise und Radikalisierung am Beispiel Afghanistan“

Text und Foto AWO Pressestelle

Online-Veranstaltung des Kreisverbandes: Am Montag, den 10. Januar veranstaltete die „Wegweiser“ Beratungsstelle gegen Islamismus, unter der Trägerschaft der AWO Rhein-Oberberg, einen kostenlosen Online-Vortrag zum Thema „Identitätskrise und Radikalisierung am Beispiel Afghanistan“. Als Referenten konnte das Wegweiser-Team mit freundlicher Unterstützung des Innenministeriums NRW den Journalisten und Autor Emran Feroz gewinnen.

Emran Feroz ist 1991 in Innsbruck geboren und ist ein österreichisch-afghanischer Journalist und Autor. Er verfügt über eine ausgewiesene Fachexpertise, berichtet regelmäßig aus und über Afghanistan und ist für zahlreiche deutsch- und englischsprachige Medien tätig. 2017 erschien im Westend Verlag sein Buch „Tod per Knopfdruck“, das den US-amerikanischen Drohnenkrieg behandelt. In seinem aktuellen Bestseller „Der längste Krieg – 20 Jahre War On Terror“, ebenfalls im Westend Verlag erschienen, zeichnet Emran Feroz mit tiefen Einblicken in Kultur und Geschichte des Landes die Chronologie einer Katastrophe nach.

Im August 2021 sind wir alle Zeugen der chaotischen Bilder am Flughafen in Kabul als Folge des Abzugs der NATO geworden. Hierzu hält Feroz fest: „Im Januar 2022 kann man sagen, dass ganz Afghanistan von der Taliban kontrolliert wird!“ Während viele aus Afghanistan flüchten, gibt es nicht wenige Menschen in westlichen Staaten – allen voran junge Männer – die mit den Extremisten sympathisieren. Warum ist das so? Und inwiefern hat der gescheiterte War on Terror der USA die Menschen (lokal und global) radikalisiert?

Feroz referiert in gut 60 Minuten über die Lage in Afghanistan seit dem Ende der Siebzigerjahre. Dabei geht er keineswegs einseitig vor, sondern beschreibt die Gräueltaten unter der sowjetischen Besatzung der Achtzigerjahre genauso wie den Bürgerkrieg der Neunzigerjahre und benennt die Grausamkeiten der anschließenden Taliban-Herrschaft.

Nach dem 11. September 2001 wurde das Land schließlich zu einem Hauptschauplatz des „War on Terror“, der mit der Operation Enduring Freedom am 7. Oktober 2001 in Afghanistan begann. Der bis heute längste Krieg der USA und ihrer Verbündeten und die vermeintliche „Befreiung“ wird zum Auftakt einer neuen, brutalen Phase des Krieges. Wieder Bombenangriffe, wieder Mord und Verschleppung. Feroz widmet einen Teil seiner Darstellungen der Drohnenangriffe, einer angeblich sauberen Kriegsführung. Unzählige unschuldige Zivilisten, Menschenrechtler:innen und afghanische Männer, die für die USA gearbeitet haben, sind Opfer dieser Drohnenangriffe geworden. Gleichzeitig finden wir in der heutigen Taliban-Regierung Männer wieder, die ursprünglich nach gezielten Drohnenangriffen von den USA für tot erklärt wurden.

Feroz referiert auch über mögliche Radikalisierungsursachen: Warum schließen sich junge Menschen vor Ort den Taliban an? Inwiefern hat die lokale Radikalisierung zu tun? Welche Mechanismen spielen bei der Radikalisierung eine Rolle – und zwar auch bei Menschen, die keinen direkten Bezug zu Afghanistan besitzen? Feroz zitiert dabei aus vielen Gesprächen, die er in Afghanistan geführt hat. Häufig werden der „War on Terror“ und „Drohnenangriffe“ bei denen Familienmitglieder getötet wurden als



Gründe für die eigene Radikalisierung genannt: „Für mich macht es keinen Unterschied, ob ein Selbstmordattentat der Taliban oder ein Drohnenangriff der USA für den Tod meiner Familie verantwortlich ist“, berichtet ein junger Afghane. Laut Feroz spielt eine „islamistische Ideologie“ häufig eine untergeordnete Rolle: Oft geht es um Gewalt und Rache, die junge Männer dazu treibt, sich den Taliban anzuschließen.

Im Anschluss an den Vortrag nahmen viele der über 50 Teilnehmenden die Möglichkeit wahr, Rückfragen an Herrn Feroz zu stellen. Auf die Frage, wie hoch momentan die Unterstützung für die Taliban innerhalb der afghanischen Gesellschaft ist, antwortete Feroz, dass es deutliche Unterschiede zwischen Stadt- und Landbevölkerung gebe. In dörflichen Strukturen gebe es immer eine gewisse Unterstützung und gerade hier konnte die Taliban schnell wieder rekrutieren. Viele Menschen vor Ort leben nach dem Motto: Hauptsache kein Krieg.

Sollten Sie Interesse an diesem oder ähnlichen Themen haben, oder weitergehende Fragen rund um Themen wie z.B. Islam, Islamismus und Radikalisierung, können Sie sich gerne jederzeit an das Wegweiser-Team wenden.

Vortrag: Deutsche Muslim:innen: Was Sie über den Islam schon immer wissen wollten.

Der Islam ist eine der fünf Weltreligionen und nach dem Christentum die Religion mit den meisten Anhänger:innen weltweit. Muslim:innen sind ein Teil unserer Gesellschaft in Deutschland und fühlen sich hier zu Hause.

In dieser Veranstaltung erhalten Sie einen Einblick in muslimische religiöse Praktiken, lernen die wichtigsten Feiertage kennen und erleben die Vielfalt muslimischen Lebens in Deutschland. Denn oft wird übersehen, dass Muslim:innen zwar ihre Religion gemeinsam haben, sich aber in Tradition, Konfession, Migrationsgeschichte usw. unterscheiden. Außerdem diskutieren wir gemeinsam über mögliche Konfliktsituationen: Von innermuslimischen Konflikten wie dem zwischen Sunniten und Schiiten bis hin zur islamistischen Radikalisierung.

Termine:

01.04.2022 / 18:00-19:30 Ort: VHS Oberberg, Zentrale Gummersbach, Mühlenbergweg 3

04.04.2022 / 18:00-19:30 Ort: VHS Oberberg, Lindlar, Gymnasium, Voßbrucher Str. 1

Zielgruppe: offen

Anmeldungen: <https://www.vhs-oberberg.de/>

"Radikalisierung über Social Media - wie Extremistinnen und Extremisten im Netz fischen

Unsere Gesellschaft wird immer digitaler. Auch Extremistinnen und Extremisten sämtlicher Couleur nutzen mittlerweile Social Media, um ihre gefährliche Weltsicht zu verbreiten. Wir zeigen Ihnen, wie Extremistinnen und Extremisten sich in den sozialen Medien präsentieren und es schaffen, Kinder und Jugendliche anzusprechen und zu radikalisieren. Gemeinsam erarbeiten wir Handlungsoptionen, mit denen Sie dazu beitragen, dass junge Menschen sich vor diesen Angeboten schützen können.

Termin:

28.04.2022 / 13:00 – 16:00 Ort: online

Zielgruppe: pädagogische Fachkräfte

Anmeldungen: <https://www.rbk-direkt.de/digitalwerkstatt.aspx>

Ramadan-Quiz

In Kooperation mit dem Jugendkulturhaus UFO veranstaltet das Wegweiser Team Quiz rund um das Thema Ramadan.

Termin:

29.04.2022 / 15:00-17:00 Ort: Ufo Jugendkulturhaus der AWO, Kölner Str. 68, 51429 Bergisch Gladbach

Zielgruppe: Jugendliche und junge Erwachsene

Infos: jugendkulturhaus@awo-rhein-oberberg.de

Workshop: Islamismus? Nein, danke!

Lange beherrschte der Salafismus die Medienlandschaft in Deutschland. In den letzten Jahren ist es jedoch zunehmend ruhiger um das Thema geworden - die Akteurinnen und Akteure selbst sind es allerdings nicht.

In diesem Workshop erhalten Sie einen Überblick über die aktuelle Lage in Deutschland, lernen islamistische Akteurinnen und Akteure kennen und bekommen einen Einblick in theologische Besonderheiten dieses Milieus. Außerdem erarbeiten wir gemeinsam, warum sich insbesondere Jugendliche von der islamistischen Ideologie in den Bann ziehen lassen können.

Gleichzeitig möchten wir verdeutlichen, dass der Islam in Deutschland so vielfältig ist wie Musliminnen und Muslime selbst und Religiosität daher verschiedene Formen annehmen kann. Wir möchten so dafür sensibilisieren, Musliminnen und Muslime einerseits nicht zu stigmatisieren, andererseits auch islamistische Ansichten zu erkennen und richtig zu reagieren, wenn bestimmte Veränderungen an Jugendlichen und jungen Erwachsenen wahrgenommen werden.

Der interaktiv gestaltete Workshop behandelt in einem ersten Block unter Berücksichtigung von Erfahrungen der Teilnehmenden die Vielfalt muslimischen Lebens in Deutschland. In einem zweiten Teil werden Einblicke in die aktuelle salafistische/islamistische Szene vorgestellt und diskutiert. Anschließend werden im dritten Block Auswirkungen und Herausforderungen für pädagogische Fachkräfte diskutiert und mögliche Handlungsoptionen vorgestellt.

Termin:

06.05.2022 / 15:00 - 19:30 Uhr Ort: VHS Oberberg, Zentrale Gummersbach, Mühlenbergweg 3

Zielgruppe: pädagogische Fachkräfte

Anmeldungen: <https://www.vhs-oberberg.de/>

„Urgestein“ des Otto-Jeschkeit Altenzentrums verabschiedet

Text und Foto von Eva Kring

Ründeroth: Fast ein halbes Jahrhundert, genau genommen 44 Jahre, hat sich Sabine Fleischer mit Engagement und Herz in den Dienst der Menschen gestellt. Ende Februar kamen an ihrem letzten Arbeitstag die Vorstandsvorsitzende des AWO Kreisverbandes Rhein-Oberberg Beate Ruland, die Geschäftsführerin Evelyn Timm, der Einrichtungsleiter des Otto-Jeschkeit Altenzentrums, Martin Deckers, die stellvertretende Leitung des SKD Katharina Schütz und die Vertreter*innen des Bewohnerbeirates Dorothee Schmalenbach und Horst-Karl Twilfer zusammen, um ihr für ihren großartigen Einsatz zu danken und sie – Coronakonform - feierlich zu verabschieden. Gemeinsam blickten die Anwesenden auf viele Jahre der gemeinsamen und vertrauensvollen Arbeit zurück. Die Anwesenden hätten sich gewünscht, Sabine Fleischer in einem größeren Rahmen persönlich zu verabschieden. Die kleine Abschiedsfeier war trotzdem von Freude und Herzlichkeit, aber auch von Wehmut geprägt. In ihrer langen Zeit bei der AWO ist sie natürlich auch den Bewohner*innen sehr ans Herz gewachsen – zu Ehren der zukünftigen Pensionärin trug Horst-Karl Twilfer ein eigens geschriebenes Gedicht vor.

In einer kurzen Ansprache ließ die Kreisvorsitzende den Einsatz von Sabine Fleischer Revue passieren: Sabine Fleischer absolvierte in Waldbröl ihre Ausbildung zur Krankenschwester und nahm Mitte August 1978 eine Vollzeitstelle als Nachtwache im Altenheim der Familie Bocke-



von l. n.re.: Kath. Schütz, Be.Ru. Dorothee Schmalenbach, (Heimbeirat) Sabine Fleischer, Horst-Karl Twilfer, (Heimbeirat), E.Timm, Martin Deckers

mühl an, das sich im Alten Ründeroth Krankenhaus befand. Am 1. April 1983 übernahm die AWO das Haus und die Stationsleiterin Sabine Fleischer gleich mit. 1988 organisierte sie zusammen mit der Belegschaft des Seniorenzentrums, Jochen Paßberger und Christian Will den Umzug in das alte Krankenhaus Bergneustadt, in dem die 113 Bewohner*innen zwei Jahre verbrachten, bis sie im Jahre 1990 in das sanierte und neuerbaute Otto-Jeschkeit Altenzentrum in Ründeroth zurückkehrten. Seit dem Bezug des Neubaus 1990 leitete Sabine Fleischer den Wohnbereich „Bergische Schweiz“, zwei Jahre später übernahm sie die Leitung des Sozial Kulturellen Dienstes.

Damals betreute sie in dieser Funktion nur mit Zivildienstleistenden 136 Senior*innen. Seitdem ist das Team gewachsen: Zuletzt betreuten unter der Leitung von Sabine Fleischer vier Mitarbeitende des SKD zusammen mit 13 Mitarbeitenden in der Alltagsbetreuung 123 Bewohner*innen. Die umfassende und engagierte Betreu-

ung durch den Sozial Kulturellen Dienst wurde zum Markenzeichen des Otto Jeschkeit Altenzentrums und wird auch heute nach wie vor von den Senior*innen und Angehörigen sehr geschätzt. Die Vorstandsvorsitzende Beate Ruland lobte: „Du bist immer vorangegangen und hast andere motiviert mitzumachen. Dein Humor und deine Herzlichkeit waren immer ansteckend und haben Bewohner*innen und Angehörige gleichermaßen begeistert“. Im Namen des Kreisvorstandes und der Geschäftsführung dankte Beate Ruland von Herzen für 44 engagierte Jahre bei der AWO.

So ganz kann sich Sabine Fleischer, die seit mehr als 20 Jahren natürlich auch Mitglied der AWO ist, aber dann doch nicht von der AWO trennen: Sie möchte in Zukunft als Ehrenamtliche aktiv werden, worüber sich Kolleg*innen und Bewohner*innen sicherlich sehr freuen werden. Wir wünschen Sabine Fleischer alles erdenklich Gute für die Zukunft und dass sie den neuen Lebensabschnitt nun in vollen Zügen genießen kann.

Abenteuer in der Wildnis?

Kita Rheinhöhenweg machte Busausflug in die Eifel

Text und Fotos von Jenny Göx

Bergisch Gladbach: Ein Ausflug und das mit möglichst allen Freundinnen und Freunden - Davon träumten die Kinder der Kita Rheinhöhenweg in Bergisch Gladbach schon länger. Vor allem die Vorschulkinder möchten in ihrem letzten und so besonderen Kitajahr unbedingt noch gemeinsam ein paar Abenteuer erleben. Doch was ist in Coronazeiten überhaupt noch möglich?

So wurde hin und her überlegt und Kitaleitung Jana Sommer Gersinske streckte auch mal ihre Fühler nach der ein oder anderen Finanzspritze aus. Bald war ein passendes Ziel gefunden. Anfang Dezember sollte es nach Schleiden ins Forum Vogelsang IP und in die dortige Ausstellung „Wildnis(t)räume“ gehen. Alle Kinder ab vier Jahren durften mit. Routiniert

brachten alle am Tag der Fahrt ihre negativen Coronatests mit und dann konnte es losgehen.

Ein paar Schneeflocken am Morgen hielten dann auch niemanden mehr ab. Mit ausreichend Wegzehrung in ihren Rucksäcken traten die Kinder die doch recht lange Busfahrt an. Schnell lernten sie, in einem Reisebus muss man sich gut benehmen, man darf nicht essen, nicht trinken, nicht rumlaufen. Aber die Stimmung war gut und die Truppe freute sich auf ihr Ziel.

Mit großem Interesse folgten die Kinder der beeindruckenden interaktiven Ausstellung im Nationalpark-Zentrum Eifel und lernten viel über einheimische Tiere und warum beispielsweise der Papagei nicht in unseren Wäldern wohnt.

Besonders toll fanden die Kinder, dass die Ausstellung mit allen Sinnen



erlebbar war: Sie konnten die Ausstellungsstücke anfassen und Rätsel lösen. Etwas ganz besonderes war ein Raum, indem mit Licht und Ton Jahreszeiten erlebbar gemacht wurden. Das Gewitter war anfangs ganz schön beängstigend! Ganz nebenbei erfuhren sie auch noch einiges über die besondere Natur der Eifel. Hier gab es mal echte Vulkane! Das brachte die Kinder nachhaltig zum Staunen.

Als Überraschung gab es dann noch ein gemeinsames Mittagessen im Restaurant. An einer langen Tafel fühlten sich die Kinder wie Ritter und Ritterinnen. Da schmeckten die Nudeln mit Tomatensoße nochmal so gut. Obwohl sich die Rückfahrt dann doch etwas zog, hatten die Kinder den wartenden Eltern schon viel zu erzählen.

Mut tut gut

Ein Projekt für starke Kinder in der Kita Rheinhöhenweg

Text und Foto von Jenny Göx

Bergisch Gladbach: Im Herbst konnten Kinder der Kita Rheinhöhenweg an einem ganz besonderen Projekt teilnehmen: Das Projekt „Mut tut gut“ ist ein Konzept unter anderem von der Polizei und der „Arbeitsgemeinschaft Sozial Kompetent“ Oberbergischer Kreis und dem Polizeisportverein NRW und wird in hunderten von Kindergärten, Schulen und Vereinen durchgeführt.

Ziel des Projekts ist es, das Selbstwertgefühl der Kinder zu stärken. Selbstbewusste Kinder ruhen mehr in sich selbst.

Sie können auch einmal eine Ungerechtigkeit aushalten, und sich eventuell mit Worten wehren. Sie holen sich Hilfe bei anderen, wenn es nötig ist. Sie können Kindern und Erwachsenen gegenüber „Nein“ sagen, wenn sie etwas nicht möchten.

Das Besondere am Programm: Die Themen werden kindgerecht, dem Alter der Kinder entsprechend, vermittelt, ohne Angst zu machen. Bereiche, die die Kinder bearbeiten, sind zum Beispiel: Wie wünsche ich mir, dass man mit mir umgeht, wie gehe ich mit anderen um, eigene Gefühle und eigene Grenzen erkennen, verschiedene Gefühle wahrneh-

men, erkennen und zuordnen oder auch Handlungskompetenzen für kritische Situationen erarbeiten (weggehen, Stopp rufen, Hilfe holen).

Die Eltern konnten vorab online, über ein ZOOM-Meeting, erste Informationen zum Projekt erhalten und waren somit gut auf die anstehenden Prozesse vorbereitet. Und soviel vorab: Die Kinder haben viel mitgenommen!

An insgesamt fünf Vormittagen wurden die Kinder dann in zwei Gruppen von einer erfahrenen Pädagogin angeleitet und konnten sich vielfältig ausprobieren, etwa in Rollenspielen oder durch kreatives Gestalten. Besonders eben dieser praktische Ansatz überzeugte die Mitarbeiter*innen der Kita und auch die Kinder, die begeistert mitmachten. Erzieherin Nicoleta Vuchetich begleitete die Kinder im Projekt: „Ich war begeistert zu sehen, mit welcher Freude und Konzentration die Kinder dabei waren“, so die erfahrene Mitarbeiterin.

Auch die Eltern spürten dann tatsächlich die Auswirkungen von „Mut tut gut“ in der nächsten Zeit. Manch ein Kind ruft seinen Eltern ein „Nein, ich muss das nicht tun, wenn ich das nicht will!“ entgegen. Das gab es doch vorher nicht! Kurzum, mit dem neuen Selbstbewusstsein müssen wohl erst einmal beide Seiten lernen umzugehen. Aber das ist sicherlich kein schlechtes Ergebnis.



Musikvideo-Workshop zur Suchtvorbeugung im Ufo



Text von Eva Kring/Foto Ufo

Bergisch Gladbach: Zusammen mit dem Fachdienst Prävention (Kath. Erziehungsberatung e.V. Bergisch Gladbach) und der Ginko Stiftung für Prävention veranstaltete das Ufo Jugendkulturhaus der AWO in Bergisch Gladbach am Wochenende einen Musikvideo-Workshop mit einer Kleingruppe Jugendlicher. Das Ziel des Workshops war es, dass sich die Jugendlichen auf kreative Weise mit dem Thema „Sucht“ auseinandersetzen. Thomas Lübke vom Fachdienst Prävention Bergisch Gladbach erzählt, dass Jugendliche erleben, dass Personen in ihrer Altersgruppe legale oder illegale Drogen nehmen. Außerdem sind sie in einer Lebensphase, in der sie sich mit Lebensthemen, Identität und Selbstbild auseinandersetzen und auch damit, wie sie mit Krisen umgehen. Junge Menschen möchten

diese Themen nicht immer mit ihren Eltern besprechen, daher ist es wichtig, dass es solche Projekte gibt. Die Musikvideo-Workshops werden vom Land NRW gefördert und sind Teil der Öffentlichkeitskampagne „Sucht hat immer eine Geschichte“. Diese soll über Entstehung von Sucht, Gefahren von Suchtmitteln und bestimmten Verhaltensweisen sowie Möglichkeiten, wie man sich vor einer Suchterkrankung schützen kann, informieren. Die Ginko Stiftung ist Koordinatorin der Musikvideo-Workshops und arbeitet dafür mit dem Musikproduzent Sebastian Maier vom Label „Z-Muzic“ zusammen, der den Workshop an einem Wochenende im Ufo leitete. Bei den Workshops produziert er gemeinsam mit den Teilnehmenden ein semi-professionelles Video zu dem gewählten suchtspezifischen Thema. Im Ufo Jugendkulturhaus ging es

bereits am Freitag kreativ los: In Zusammenarbeit mit Sebastian Maier entwickelten die Jugendlichen einen Liedtext, in dem sie aus der Ich-Perspektive beschreiben, was eine Drogensucht für zwischenmenschliche Probleme mit sich bringt und welche persönlichen Konsequenzen daraus folgen. Am Samstag wurden im Workshop Beats und Gesang abgemischt und aufgenommen. Am letzten Workshop-Tag, am Sonntag, wurde das Musikvideo produziert, das auf dem YouTube-Kanal der Ginko Stiftung veröffentlicht wird. Die Jugendlichen konnten ihre Talente in die Workshops einbringen, sich musikalisch ausprobieren und persönlich profitieren. Eine der Teilnehmerinnen berichtet, dass sie es toll fand, dass bei diesem Projekt so wichtige Themen wie Sucht angesprochen werden. Am meisten Spaß hat ihr das Texte schreiben und mischen der Beats bereitet.



Reisetermine OV Engelskirchen-Overath

**Bitte Beachtet:
Für alle Fahrten gelten die 3G Regeln!**

Spargelfahrt an die holländische Grenze nach Selfkant-Havert am 11.5.22

Spargelhof Hensgens mit Besichtigung des Hofes, Hofladeneinkauf möglich.

Preis: **47€ je Mitglied** inklusive Spargelbuffet und Kuchen am Nachmittag in der Brommler Mühle, idyllisch gelegen am Hochwild-Freigehege Gangelt direkt an der holländischen Grenze.

Für Nicht AWO Mitglieder müssen wir leider einen kleinen Verwaltungskostenzuschuss in Höhe von 5€ erheben.



Verbindliche Anmeldung ab 01.04.22 bei Hans Henkel: 02263/4560

Vier Tagesfahrt nach Suhl- Illmenau in Thüringen am 26.5. bis -29.5.22

Ein ansprechendes und reichhaltiges Programm erwartet sie, inklusive einer Panoramarundfahrt durch den Thüringer Wald mit Besuch der Sportstadt Oberhof und Besichtigung der Sportstätten u.v.m.

Preis: incl. Halbpension, Fahrt und Programm

335€ je Mitglied im DZ

390€ je Mitglied im EZ

Für Nicht AWO Mitglieder müssen wir leider einen kleinen Verwaltungskostenzuschuss in Höhe von 5€ erheben.



Verbindliche Anmeldung ab 01.04.22 bei Hans Henkel: 02263/4560

Tagesfahrt an die Mosel am 21.9.2022

Inklusive Sektfrühstück, Mittagessen beim Winzer, Planwagenfahrt durch die Weinberge mit Weinprobe und Schifffahrt auf der Mosel

Preis: **57€ je Mitglied**

Für Nichtmitglieder müssen wir zusätzlich einen kleinen Verwaltungskostenzuschuss einplanen.

Einladung erfolgt im nächsten Journal



AWO Familienzentrum Christa-Hasenclever übergibt Spenden für Hilfsaktion in Gummersbach

Text und Foto von Eva Kring

Gummersbach: Die Einrichtungsleitungen des AWO Familienzentrums Christa-Hasenclever, Katja Soldo und Melanie Reuber, überreichten gestern gemeinsam mit ihrer Kollegin Janine Friedrichs und Claudia Bongardt vom Elternbeirat der Kindertagesstätte Verbandsmaterial und Medikamente sowie verschiedene Hygieneartikel an eine Hilfsaktion in Gummersbach. Zuvor hatten die beiden Einrichtungsleitungen zum Spenden bei den Mitarbeitenden und Eltern aufgerufen, die sofort aktiv wurden. Als Martin Deckers, der Einrichtungsleiter des AWO Otto-Jeschkeit Altenzentrums Runderoth darauf aufmerksam wurde, entschied er sich ebenfalls dazu, gemeinsam mit seinen Mitarbeiter*innen die Aktion mit einer größeren Menge haltbarer Lebensmittel zu unterstützen.

Organisiert wurde die spontane Hilfsaktion von Daniela Kindel und Milena Frusteri. Nach den erschütternden Bildern des Kriegsgeschehens in der Ukraine waren beide entschlossen zu helfen. Milena Frusteri betreibt ein Kosmetikstudio



in der Gummersbacher Innenstadt und hat innerhalb des Unternehmens Kontakte, die Hilfsgüter an einer Stelle in Berlin sammeln und von dort aus in Richtung Ukraine bringen.

Zu Beginn hatten die Organisatorinnen noch keine konkrete Vorstellung davon, wie groß die Hilfsbereitschaft sein würde. Nun konnten sie mit zwei 7,5t LKW und einem 3,5t LKW sowie zwei privaten Fahrzeugen nach Berlin aufbrechen. Von dort aus werden die

gesammelten Hilfsgüter nach Bedarf in die Ukraine gebracht. Daniela Kindel erzählt, dass sie zusammen mit Milena Frusteri und anderen Helfer*innen voraussichtlich in zwei Wochen nochmal nach Berlin fahren wird, das hänge allerdings davon ab, wie sich die Lage in der Ukraine entwickle. Ansonsten hat sie schon Pläne, die geflüchteten Menschen aus der Ukraine hier vor Ort zu unterstützen.

Sinnesbäder für die Hasenkids

Text von Angela Cardia/Fotos privat

Gummersbach: Im Frühjahr 2021 rief das AWO Familienzentrum Christa Hasenclever zu einem Spendenaufruf auf. Hierbei handelte es sich um die Idee für jede der fünf Kitagruppen ein Sinnesbad anzuschaffen. Warum ein Sinnesbad?

Die Faszination von weichem Sand, der sanft durch die Hände gleitet! Das Geräusch beim Greifen in ein Meer weißer Bohnen. Wer würde nicht einmal gerne in einem Fass voller Linsen baden oder mit den nackten Füßen in tausend Kichererbsen wühlen? Mit allen Sinnen erleben und die Zeit steht still!

Das Sinnesbad ermöglicht den Kindern, jeder Altersklasse, ein Erlebnis der besonderen Art. Denn Kinder lernen zu Beginn an das Wahrnehmen äußerer Reize mit allen Sinnen. Diese Spielform aktiviert ihre Wahrnehmung, trainiert die Sinne und bringt so, mit Freude, ihre Entwicklung voran. Es bietet eine begeisternde und zugleich faszinierende „basale Stimulation“. Zudem verfeinert es ihren Tastsinn. Dies ist der Grund warum Sinnesbäder



häufig auch im therapeutischen Bereich angewendet werden. Kinder mit unterschiedlichen Einschränkungen oder Förderbedarf, reagieren sehr intensiv auf die Reize eines Sinnesbads, denn gerade hierbei liegt der Fokus des Kindes auf „einer Sache“. Dies ist häufig im Kitaalltag nicht möglich. Speziell in der Eingewöhnungszeit ist deutlich zu beobachten, dass die Wirksamkeit eines Sinnesbades die räumliche Trennung der Eltern erleichtert und zum „Ankommen“ einlädt.

Das Spiel findet hier auf unterschied-

liche Weise statt. Entweder sitzen 1 bis 2 Kinder zusammen im Sinnesbad und benutzen zum Beispiel zum Spiel mit den Linsen ein Sieb, Becher, Löffel oder Trichter. Sie füllen die Linsen immer wieder von einem Behälter in den anderen und lauschen hierbei den Geräuschen. Des Weiteren lieben unsere Kinder es, sich mehr und mehr zu entkleiden und mit gesamten Körperpartien ins Sinnesbad einzutauchen. Zu Beginn werden gerne die Strümpfe ausgezogen und wenn es die Raumtemperatur zulässt, wandern auch die Hosen schnell in die Garderobe. Hierbei benötigen die Kinder kein Zusatzmaterial. Sie lassen sich auf ein reines Spiel mit dem jeweiligen Füllmaterial ein. Die einzelnen Kitagruppen haben ihre Sinnesbäder mit unterschiedlichen Materialien (Linsen, Reis, Korke, weiße Bohnen etc.) befüllt. Somit können die Kinder in einer anderen Gruppe neue Sinneserfahrungen machen.

All diese Faktoren ließen uns zu dem Ergebnis kommen, dass ein Sinnesbad allein nicht ausreicht um allen Kindern in der Kita gerecht zu werden. Die Nachfrage war riesig! Nach einem großen Spendenaufruf konnte das Familienzentrum schnell mehrere Sponsoren begeistern in dieses Projekt zu investieren.





Der AWO Ortsverein, die Sparkasse Gummersbach, die Volksbank Oberberg, das Tiefbauunternehmen Horst Klapp GmbH und die Physiogemeinschaft Beyer machten es möglich, dass im Herbst 2021 fünf Sinnesbäder in der Einrichtung einzogen.

An dieser Stelle möchten wir uns als Familienzentrum in besonderem Maße bei allen großzügigen Spendern bedanken. Die Sinnesbäder sind seither fest in unseren Kitaalltag eingebunden und nicht mehr weg zu denken.

Fazit:
Ein Spendenaufruf mit
Happy End

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

Aus dem OV Radevormwald

- 09.04. Anneliese Salzsidler (88)
- 13.04. Josef Wintrich (85)
- 08.05. Ilse Schüssler (89)
- 29.05. Erika Wilhelm (86)

Aus dem OV Reichshof

- 04.05. Waltraud Reschke (89)

Aus dem OV Runderoth

- 04.04. Elisabeth Marx (80)
- 09.04. Fritz Herzmann (87)
- 19.04. Irmgard Hau (88)

Aus dem OV Wiehl-Nümbrecht

- 27.06. Reinhold Ley (93)

Aus dem OV Wipperfürth

- 13.05. Anni Rausch (87)
- 19.05. Eberhard Poymann (80)
- 30.05. Michael Bischof (87)
- 03.06. Edelhard Rammoser (87)
- 06.06. Leo Kausemann (85)
- 16.06. Jürgen Zander (92)



Innungsfachbetrieb
der Kreishandwerkerschaft

seit 1970

ADOLPHS
Bautenschutz GmbH

**Schimmel? Sockelschäden?
Feuchte Kellerwände?**

Warum denn gleich ausschachten?
Dauerhafte Innenwandsanierung –
ohne Garten- und Terrassenschädigung

**Kellerabdichtungen • Schimmelpilzsanierungen • Innendämmungen
Sockelsanierungen • Verpressungen • Lüftungsanlagen**

Olpener Straße 29 a • 51766 Engelskirchen
Tel.: 0 22 63/56 07 • Fax: 0 22 63/6 07 17
Musterwohnung • 50931 Köln-Lindenthal
Tel.: 02 21/68 67 87 • Fax: 02 21/6 89 73 30
www.adolphs-bautenschutz.de
info@adolphs-bautenschutz.de



Geschäftsführer: J. Adolphs
Sachverständiger für
Schimmelpilzerkennung,
-bewertung und
-sanierung (TÜV)

Mitglied im DHBV



Erd-, Feuer-, See- und Baumbestattung
Überführungen im In- und Ausland
Erledigung sämtlicher Formalitäten



**Bestattungen
Heinz Scherer**

Trauerkapelle
Abschieds-
räume
Sarg- und
Urnen-
ausstellung

Unterkaltenbach 1a
51766 ENGELSKIRCHEN

Telefon 0 22 63 / 60 423
Mobil 0171 / 4 96 13 29

info@scherer-bestattungen.de
www.scherer-bestattungen.de



Ihre Vorsorge mit Herz.

Beratungs-Service: 0221 606083-2266

Privater Versicherungs-Schutz

Für Mitarbeiter/innen und Mitglieder von Wohlfahrtsverbänden sowie deren Familien

Wir bieten Sondertarife für Ihre privaten Versicherungen an.
Prüfen Sie selbst, wie günstig für Sie die ARWO-Konditionen sind.
Fordern Sie gleich ein unverbindliches Angebot an!

ARWO Versicherungsservice GmbH, Konrad-Adenauer-Straße 25, 50996 Köln
Telefon: 0221 606083-0, Telefax: 0221 606083-2279, arwo@arwo.de, www.arwo.de

Individuell bauen mit

Tel: 02204-96 76 70



www.korthaus-wohnbau.de



Wir kaufen Grundstücke in guten Lagen!

Korthaus Wohnbau GmbH • Bernard-Eyberg-Straße 3 • 51427 Bergisch Gladbach

Fundgrube
second-hand-shop



**Ortsverein
Engelskirchen-Overath**

Bergische Straße 24
51766 Engelskirchen
Tel. 02263/4587

Unsere Öffnungszeiten:

dienstags & donnerstags
von 14:30 - 18:00 Uhr und
jeden 1. Samstag im Monat
von 10-13 Uhr

AWO Sozialkaufhaus sammelt für Ukraine

Text und Fotos von Michael Altmeyer-Lange

Leichlingen: Nach einem Aufruf einer Ukrainerin auf Facebook sammelte das Sozialkaufhaus „Globolus“ für die Menschen in der Ukraine.

Die Initiative bezog sich auf die Bitte des Generalkonsulats der Ukraine in Düsseldorf. Es wurden auch konkrete Angaben zu den Gegenständen gemacht, die gespendet werden sollten.

So standen am Donnerstag, den 3. März von 10 bis 18 Uhr die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bereit, die Spenden entgegenzunehmen, zu sortieren und neu zu verpacken und in die bereitgestellten Autos zu verfrachten.

Was niemand erwartet hatte war die Menge an Sachspenden, die abgegeben wurden. Schlangen bildeten sich vor dem Kaufhaus, Wagenladungen wurden vorbeigebracht. Schnell stellte



sich heraus, dass die Arbeit mit dem vorhandenen Personal allein nicht zu bewältigen war.

Doch zur großen Freude aller kamen spontan weitere Helfer hinzu und halfen kräftig mit. Selbst die Presse des Kölner Stadtanzeigers legte Hand

an und die Fotografin Britta Berg packte zweimal ihren VW-Bus voll und fuhr kurzerhand zur zentralen Sammelstelle nach Ratingen. Dort wurden die Spenden in LKWs verladen und an die ukrainischen Grenzen nach Polen, Slowakei und Ungarn verfrachtet.

So wurden auch die Sprinter beladen mit Babywindeln, Hygieneartikeln, Zahnpflegemitteln, Nahrungsmittel wie Nudeln und Konserven sowie Regenmäntel und Schlafsäcken. Insgesamt fuhren die beiden Sprinter je drei Mal zum Sammelager. Gegen 19.30 Uhr war der letzte Lieferwagen unterwegs und alle waren erleichtert und erschöpft, aber auch stolz auf das Geleistete.

Julia Ungefüg, die junge Ukrainerin, ihr Mann und ihr Vater, die den Transport übernommen hatten, waren ebenfalls begeistert über soviel Spendenbereitschaft und Hilfe und sie konnten ihre Tränen kaum unterdrücken.



AWO Beratungsstelle für Familienplanung und Schwangerschaftskonflikte

Kölner Straße 173, 51702 Bergneustadt
Tel.: 02261/94 69 50 Fax: 02261/9 13 04 22
Mail: schwangerenberatung@awo-rhein-oberberg.de
www.awo-rhein-oberberg.de



Unsere Beratung ist:

- ✓ Kostenlos
- ✓ Ergebnisoffen
- ✓ Unabhängig von Konfession und Staatsangehörigkeit
- ✓ In Einzel- und Paargesprächen sowie in Gruppen möglich
- ✓ Vertraulich und unterliegt der Schweigepflicht
- ✓ Auf Wunsch anonym

Wir bieten Außensprechstunden in Wipperfürth und Nümbrecht an.
Um vorherige telefonische Anmeldung wird gebeten.



Otto Jeschkeit Altenzentrum
Kreisverband Rhein-Oberberg e.V.

Pure Lebensfreude im Alter

In unserem Haus erhalten Sie **optimale Pflege und Betreuung**.

Wir ermöglichen unseren Bewohner*innen aber auch vielfältige **Aktivitäten**: spontane Ausflüge, Fahrten in die Umgebung und sogar Urlaubsreisen.

Bei uns ist täglich was los: es gibt Sportgruppen, Spiele- und Musiknachmittage. Und wir feiern gern – ob Karneval, Sommerfest oder mal Grillen – gute Laune ist garantiert!

Auch für die nötigen Rückzugsorte ist gesorgt: Entspannen kann man im Sinnesgarten, im sonnigen Innenhof, in der Wellnessoase oder im Kaffeestübchen.

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage und beraten Sie gern individuell:



Foto: AWO Rhein-Oberberg e.V.

AWO Otto Jeschkeit Altenzentrum

Hüttenstr. 27 • 51766 Engelskirchen-Ründeroth • Tel 02263 9623-101 • m.deckers@awo-rhein-oberberg.de • www.awo-az-ruenderoth.de

Kunst-Raum-Oberberg

Text und Fotos von Werner Rosenthal

Marienheide: Im Februar 2022 machte sich eine Gruppe der AWO in Kooperation mit Kulturtausch, der Marienheider Ereignis- und Erlebnisinitiative, auf den Weg nach Schloss Homburg. Eingeladen hatte Silke Engel vom Kulturamt des Oberbergischen Kreises, um die Ausstellung „Kunst im öffentlichen Raum Oberbergischen Kreis“ vorzustellen. In der Orangerie, dem modernen Ausstellungsraum des Schlosses, ging es auf eine fotografische Entdeckungsreise durch den ganzen Kreis von Radevormwald bis Waldbröl.

Das Kulturamt des Kreises hatte unter Federführung von Silke Engel eine beachtenswerte Dokumentation der Kunst im öffentlichen Raum, vor allem der Skulpturen, erarbeitet. Der Fotograf Joachim Gries aus Wipperfürth präsentierte seine großformatigen Fotos, die die Kunstwerke aus oft ungewohnter Perspektive und in ganz neuem Licht erscheinen ließen.

Die Dokumentation, die auch als Bild-



Die Gruppe aus AWO und Kulturtausch

band vorliegt, zeigt, was die 13 oberbergischen Kommunen zu bieten haben. „Atemlos schön!“ bestätigten die Ausflügler. Auch viele versteckte oder vielfach unbeachtete Kunstwerke kamen jetzt wieder ins

Bewusstsein.

Aus der Ausstellung heraus ging es ins nahe Nümbrecht. Dort wurde die Gruppe von Wolfgang Rönchen empfangen, der auf dem Weg vom Kurpark bis zur Kirche das erstaunlich reichhaltige Kunstangebot des Ortes zeigte, es sachkundig erläuterte und manche kuriose Anekdote zu den Hintergründen aus dem Ärmel schüttelte.



Expertengespräch: Margret Beckmann (li) und Silke Engel

Dieser Ausflug war ein Appetitanregender Auftakt für die nachfolgend geplanten Entdeckungsreisen durch die oberbergische Kunstlandschaft. Die Dokumentation des Kulturamtes wird dabei der Wegweiser sein. Fest eingeplant sind schon die nächsten Exkursionen nach Wipperfürth und Radevormwald, bei denen wieder örtliche Kunstinteressierte den Weg weisen werden. Alle Teilnehmer des ersten Kunstausflugs freuen sich schon auf die Fortsetzung und haben sich schon vorsorglich einen Platz reserviert.

Spontane Hilfsaktion

Text und Foto von Hans Mettig

Odenthal: Ein Anruf von Gerd Kortschlag bei der Gemeinde Odenthal löste eine große Hilfsaktion aus. Er konnte den AWO-Bus des Ortsvereines anbieten, um Hilfsdienste und die Flüchtlingsarbeit vor Ort zu leisten.

Der schnell entstandene Arbeitskreis „Ukraine-Hilfe“, bestehend aus Mitgliedern der beiden Kirchengemeinden, der Gemeinde Odenthal und dem AWO Ortsverein entwickelte ab Anfang der 10. Kalenderwoche Möglichkeiten der Hilfe.

Es entstand die Idee, einen Hilfstransport zusammen zu stellen, der dann in Richtung Ukraine fahren kann. Gerd Kortschlag konnte einen Transporter des Leverkusener Tierheimes zusammen mit dem AWO-Bus hierfür bereitstellen.

Artikel, die im Kriegsgebiet dringend



benötigt werden, konnten durch Spendengelder eingekauft werden.

Da Gerd Kortschlag durch frühere Hilfsaktionen gute Kontakte nach Charkiw / Ukraine hat, konnten entsprechende Hilfsgüter besorgt und in die Wagen verladen werden.

Der Konvoi startete am 14. März auf die 1600 Kilometer lange Tour in Richtung rumänische Grenze, zu

einem vereinbarten Treffpunkt. Dort ist die Übergabe der Hilfsgüter vereinbart. Wir hoffen, dass alles reibungslos verläuft. „Man weiß ja nicht, welche Unwägbarkeiten auf einen warten“ sagte Gerd Kortschlag, wie wir von Hans Mettig bei der Redaktionssitzung hörten, ist der Transport zwischenzeitlich wohlbehalten angekommen.

Großer Spaß für kleine Jecken

Text und Foto von Tanja Klein

Reichshof Eckenhagen: Am Weiberfastnachtstag war in den Gruppen des AWO Familienzentrums Helene Simon kunterbuntes Treiben.

Alle kleinen und großen Jecken waren bunt kostümiert und die Gruppen geschmückt. Natürlich durften Luftballons, Konfetti und Karnevalsmusik nicht fehlen. Zur Feier des Tages kam ein Überraschungsbesuch für die Kinder, der Zauberkünstler „Springfloh“.

Gruppenweise zauberte er mit den Kindern, benötigte ihre Unterstützung um die richtigen Zaubersprüche zu finden und so schafften sie es gemeinsam, einen Elefanten aus seinem Koffer zu zaubern. Viel Freude hatten die Kinder auch mit seiner Freundin Rosaline, die durch die Lüfte flog. Der „Springfloh“ fand gar kein Ende, musste aber seiner Mutter beim Kuchen backen helfen und so verabschiedete er sich bis zum nächsten Wiedersehen.

Danach gab es für die Kinder auch etwas zur Stärkung: eine mit kunterbuntem Dekor verzierte Zauberbrezel.

Zum Abschluss des närrischen Treibens bekam noch jedes Kind eine Karnevalstüte, gefüllt mit Kamelle, Bastelspaß, Orden und Konfetti. Ein großer Tag für kleine Jecken



Information des Vorsitzenden

Text und Fotos von Bruno Bluhm

Reichshof: Das Jahr 2021 haben wir hinter uns gebracht. In der Corona Zeit war alles etwas anders, aber wir glauben, dass wir das Beste daraus gemacht haben. Am 5. Oktober und am 2. November konnten wir sowohl Bingo spielen, als auch gemeinsam lecker essen. Alles natürlich unter sicheren Corona-Regeln.

Weihnachtsfeier im Clemens-August Hotel / Restaurant Ascheberg-Davensberg. Wir wurden vom Chef und seinem Personal freundlich begrüßt und über den Ablauf informiert. Es waren noch fünf weitere Gruppen dort, die an der Veranstaltung teilnahmen. Nach einem leckeren Mittagessen, machte unsere Gruppe auch die Fahrt mit dem charmant-nostalgischen „Clemens-

Zum Schluss wurden beleuchtete Weihnachtskugeln als Nikolausgeschenk verteilt. Nachdem alle eingeschaltet waren, wurden diese dann hochgehalten und geschwenkt, hierbei wurden weihnachtliche Lieder gesungen. Das gesamte Ensemble kam noch einmal auf die Bühne und verabschiedete die Besucher*innen und wünschte eine gute Heimfahrt. Die Vorführungen waren so emotional, dass bei dem einen oder anderen ein paar Tränen flossen.

Auf der Fahrt nach Hause waren alle Gäste im Bus der Meinung, es war eine sehr schöne und gelungene Tagesfahrt, die wir nächstes Jahr wiederholen sollten.

Bitte beachtet das AWO Journal Nr. 82 Dez. 2021 Seite 48 _ Jahresprogramm 2022.

Das wars und bleibt gesund, Bruno Bluhm



Das geplante Treffen zur Weihnachtsfeier am 7. Dezember fiel aus, weil die Jahresabschlussfahrt am 9. Dezember statt fand. Wir haben deshalb umdisponiert, kleine Weihnachtsmänner mit Losnummern bestückt und nach dem Zufallsprinzip den Namen unserer Mitglieder zugelost.

Die gebastelte Weihnachtsdekoration und die gekauften Präsente wurden zusammen und schön unterschiedlich mit jeweils einer Karte in die Weihnachtstüten gepackt. Die Verteilung haben wir (Familie Schneider und Familie Bluhm) mit unseren PKW's übernommen.

Über die positiven Rückmeldungen haben wir uns sehr gefreut.

Am 09. Dezember machten wir unsere Jahres Abschlussfahrt mit Hofacker Touristik, zur besinnlichen

„August-Express“ bei Glühwein und Punsch mit. Nach der Fahrt und Kaffee und Kuchen konnte die Weihnachtsfeier, die zwei Stunden dauerte, beginnen. Die Vorführungen und Vorträge wurden vom Hauseigenen Ensemble durchgeführt, was sehr gut bei den über 200 Besuchern ankam.

Danach wurden noch Lose verkauft, wobei der Erlös den SOS Kinderdörfern gespendet wurde. Es gab drei verschiedene Preise in Form eines Gutscheins.

Der 2. und 3. Preis wurde von unserer AWO Gruppe gewonnen. Marga Bürger kaufte sich als Andenken eine Kleinigkeit in der Hauseigenen Boutique und Manfred Zielke spendete seinen Gewinn.



Und noch eine kleine Eigenwerbung:

Im Dezember, beteiligte sich der OV-Reichshof im Lokal Anzeiger (42.Woche 10/11 Dezember 2021 Seite 7) bei der Aktion,

„Brüchermühle stellt sich vor“



Ortsverein Reichshof
sucht Mitglieder die gerne an unseren
Aktivitäten teilnehmen möchten.

Bei Interesse:
Tel.:02296 991204 oder
E-Mail: bruno.bluhm@t-online.de

Neue Schaukästen in der Ida Wolff Kindertagesstätte Waldbröl

Text und Foto von Ina Hombach

Waldbröl: Die Ida Wolff Kita hat von der Firma WSM – Walter Solbach Metallbau GmbH- zwei neue Schaukästen für die Waldgruppe und für die Haus-Kita geschenkt bekommen. Herr Ingo Solbach, der 1. Vorsitzende vom Förderverein des AWO Seniorenheimes Am Königsbornpark überbrachte die Schaukästen im Namen der Firma. Das Elternratsmitglied Frau Magdalena Domanski, die sich sehr für die Schaukästen eingesetzt hat, war bei der Übergabe dabei.

Die Kinder und die Erzieherinnen haben sich sehr über die Spende gefreut. Bisher wurden die Informationen oft durch Regen unleserlich. Nun bleiben alle Infos trocken, geschützt und für die Eltern gut lesbar.



Vielen Dank

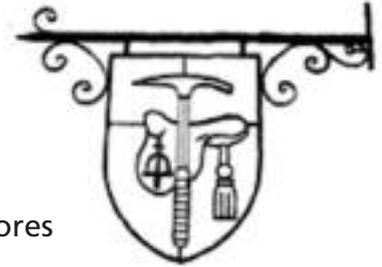


Raumausstattung Häck

- Meisterbetrieb -

• Plissee zum Sonderpreis!

- Gardinen und Dekostoffe
- Gardinen- und Lamellenreinigung • Flächenvorhänge
- Insektenschutz • Teppiche, Teppichböden und CV-Beläge
- Rollos, Jalousetten, Markisen, Lamellenanlagen und Plisseestores
- Tischdecken und erzgebirgisches Kunsthandwerk
- Polsterarbeiten • Reparatur- und Änderungsservice



Tel.: 02263/7772, Fax 02263/70821,

E-Mail: info@raumausstattung-haeck.de, www.raumausstattung-haeck.de

Service

Die Service - Adressen und Nummern:

Bei Fragen und Anregungen zu allen Diensten und Einrichtungen wenden Sie sich bitte an unser Sekretariat: 02263 9624-284, info@awo-rhein-oberberg.de

Aktuelle Informationen zu unserer Arbeit finden Sie auch im Internet: www.awo-rhein-oberberg.de oder auf Facebook www.facebook.com/AWORheinOberberg/

Mitglieder und Ortsvereine wenden sich bitte an **Meilin Holecz** unter 02263 9624-284 (werktags zwischen 9 und 14 Uhr) oder per **E-Mail an: m.holecz@awo-rhein-oberberg.de**



Impressum

Herausgeber

AWO Rhein-Oberberg e.V.
Geschäftsstelle Engelskirchen
Hüttenstr. 27
51766 Engelskirchen
Tel.: 02263 / 9624-0
Fax: 02263 / 9624-199
eMail:
awojournal@awo-rhein-oberberg.de

V.i.S.d.P. Evelyn Timm
(Geschäftsführerin)

Redaktion

Beate Ruland (Leitung), Tobias Blumberg, Eva Kring, Werner Esser, Hans Mettig, Klaudia Schierer

Redaktionsanschrift

s. Herausgeber

Titelfoto

Tobias Blumberg

Anzeigen

(Für Inhalt und Gestaltung der Werbeanzeigen ist jeweils der Werbende verantwortlich.)

Layout

Tobias Blumberg

Bezug

Das AWO Journal erscheint viermal im Jahr und ist eine kostenlose Mitgliederzeitung.

Druck

Gronenberg Verlag
Albert-Einstein-Str. 10,
51674 Wiehl
Tel.: 02261/9683-0
Fax: 02261/9683-60
email: info@gronenberg.de
www.gronenberg.de

Druckauflage:

2.300 pro Ausgabe

Nächste Ausgabe:

Heft Nr. 84 Juli 2022

Redaktionsschluss

27. Mai 2022

Von Jung bis Alt

Text und Fotos von Barbara Lackner

Waldbröl-Morsbach: Der Ortsverein der Arbeiterwohlfahrt Waldbröl-Morsbach e.V. unterstützt täglich Familien mit Kindern bei den Wegen zur Kindertagesstätte und zurück.

In Absprache mit den Kindertagesstätten wird für Familien, die Hilfe beim Transport ihrer Kinder zu entfernter gelegenen Kitas benötigen, ein entsprechender Fahrdienst angeboten. So kann sichergestellt werden, dass die Kinder ihre Kindertagesstätte besuchen können. Für die Kosten des täglichen Betriebes, der Pflege, Wartung und Ausstattung des entsprechenden Fahrzeugs hat die Kreissparkasse Köln die AWO Waldbröl - Morsbach e.V. mit einer Spende in Höhe von € 1.000 unterstützt.

Regionaldirektor Ralf Waßer überreichte den Scheck persönlich an der Seniorenwohnanlage der AWO in Waldbröl. Die ehrenamtlich tätigen Fahrer nahmen die Spende, stellvertretend für die AWO Waldbröl-Morsbach e.V. gerne entgegen.

Mit dieser Spende der Kreissparkasse Köln ist sichergestellt, dass die AWO Waldbröl-Morsbach e.V. den Fahrdienst aufrecht erhalten kann.



Normalerweise sind die Veranstaltungen des AWO-Ortsverein Waldbröl-Morsbach e.V. immer sehr gut besucht. Im vergangenen Jahr bis heute wurden, falls überhaupt möglich, die Veranstaltungen nur im kleinen Rahmen unter Beachtung der geltenden Corona-Regeln durchgeführt.

Im Dezember konnte das traditionelle adventliche Kaffeetrinken sowohl in Morsbach als auch in Waldbröl für die Hausbewohner*innen der Seniorenwohnanlage stattfinden. Bei musikalischer Begleitung durch die Frau unseres Vorsitzenden Rosi Spies

wurden bei Kaffee und Kuchen gemütliche Nachmittage verbracht. Zur Überraschung aller Gäste kam auch jeweils der Nikolaus mit einem Sack voller Geschenke vorbei.

Anfang Februar wurde es dann auch ein bisschen karnevalistisch beim Kaffeetrinken in Morsbach. Mit Luftschlangen, Pappnasen, lustigen Geschichten und kölschen Karnevalsliedern wurden bei leckeren Kräbblchen ein paar nette Stunden in fröhlicher Runde gefeiert. Wie immer hat unser Morsbacher Urgestein und Vorstandsmitglied Mechthild Adamczyk auch ein paar „gewagte“ Geschichten bzw. Gedichte vorgetragen.



Seniorenzentrum Wiehl feiert Jubiläum

Text und Foto von Eva Krings

Wiehl: Im vergangenen Spätsommer hatten sich die Mitarbeiter*innen viele tolle Ideen überlegt, um das 10-jährige Jubiläum des Seniorenzentrums in Wiehl unter Einhaltung der Corona-Sicherheitsmaßnahmen zu feiern. Die Wiehler AWO-Kindertagesstätten z.B. hatten extra Videos mit Geburtstagswünschen zugeschickt. Leider machte das Virus dem Vorhaben für eine große Jubiläumsfeier einen Strich durch die Rechnung. Dennoch möchten wir den Geburtstag des Seniorenzentrums würdigen und drücken den Mitarbeitenden die Daumen, dass eine Jubiläumsfeier im Sommer 2022 nachgeholt werden kann.

Die Wiehler Einrichtung feierte im September 2010 Grundsteinlegung und eröffnete schon im nächsten Jahr am 23. Oktober 2011. Im gleichen Monat durften auch schon die ersten Bewohner*innen auf dem Wohnbereich Marienhagen einziehen. Zwei weitere Wohnbereiche, Bielstein und Forst, wurden jeweils im Dezember 2011 und Juli 2012 eingerichtet. Heute verfügt die Einrichtung über insgesamt 65 Einzelzimmer, ein Krisenzimmer und 8 Doppelzimmer, in denen sich die Senior*innen wohlfühlen können. Die Einrichtung ist komplett mit W-Lan ausgestattet. Darüber hinaus stehen ihnen moderne Aufenthaltsbereiche, ein großer Speisesaal und ein Garten zur Verfügung. Auch auf der gemütlichen Terrasse mit Blick auf den Sinnesgarten verbringen die Bewohner*innen gerne ihre Zeit. Durch die Nähe zum Stadtzentrum können sich die Bewohner*innen über vielfältige Einkaufsmöglichkeiten, Restaurants und kulturelle Angebote freuen.

Die 92 Mitarbeitenden, von denen neun Mitarbeiter*innen bereits seit der Eröffnung dabei sind, widmen sich mit herzlicher Fürsorge und Fachkompetenz den Menschen, die



sich ihrer Obhut anvertraut haben. Neben der vollstationären Pflege und der Kurzzeitpflege stellt die Einrichtung auch Angebote für spezielle Versorgungssituationen bereit, so beispielsweise die Versorgung von Menschen im Wachkoma, Heimbeatmung, Palliative Care, Pflege von Menschen mit Behinderungen und gerontopsychiatrischen Beeinträchtigungen. Aromapflege sowie den verfahrensrechtlichen Ansatz „Werdenfelser Weg“ zur Vermeidung von freiheitsentziehenden Maßnahmen in der Pflege und Betreuung vervollständigen das breit gefächerte Angebot.

Unter Leitung einer Sozialpädagogin

bietet der Sozial Kulturelle Dienst (SKD) den Bewohner*innen viel Abwechslung. Bei kulturellen, sportlichen oder kreativen Angeboten werden die Kontakte unter den Senior*innen gefördert. Neben Kraft- und Balancetraining, Gedächtnistraining, Back- und Spielangeboten wird selbstverständlich auch die „fünfte Jahreszeit“ auf den Wohnbereichen gefeiert.

Durch die hauseigene Küche und den Menüservice, Maniküre und Pediküre, Friseur und Wäscheservice, Haus- und Zimmerreinigung sowie die beliebte Aromatherapie sind die Senior*innen rundum bestens versorgt.

„Pädagoge auf 4 Pfoten“



Text und Bilder von Melanie Ros

Wiehl-Oberbantenberg: Seit dem neuen Jahr haben wir im AWO Familienzentrum Johanna-Kirchner einen neuen Mitarbeiter namens Balou.

„Er hat 4 Pfoten, ein weiches Fell und Zähne sooooooooo groß“ Das würden unsere Kinder berichten. Und das Schlimmste was passieren kann ist.... „er leckt uns an.“

Warum tiergestützte Arbeit? Die pädagogische Arbeit mit Hunden soll emotional, kognitiv und sozial stützen sowie fördern. Dabei sind Tiere herausfordernde und konsequente, aber auch geduldige Lehrer. Sie nehmen die Stimmung der Kinder sehr schnell wahr und spiegeln diese im eigenen Verhalten wieder. In gewünschter Weise reagieren sie nur

auf klares und eindeutiges Verhalten. Durch Hunde lernen Kinder eigene Wünsche zu spüren, sie klar zu formu-

neue Verhaltensmuster können ausprobiert werden. Im vorsichtigen, sensiblen, spielerischen und professio-



lieren, eigene Grenzen zu setzen, aber auch die Grenzen des Tieres zu akzeptieren. Die eigene und die Fremdwahrnehmung werden geschult und

nell begleiteten Umgang mit dem Hund, wird eine ganzheitliche Förderung erzielt.

Die tiergestützte Pädagogik ist dabei immer „eine zielgerichtete, geplante und strukturierte Intervention, die von professionellen Pädagogen oder gleich qualifizierten Personen angeleitet und/oder durchgeführt wird. (...).“ (Tiergestützte Intervention, 1-2016, 32 f.)

Balou, mein Labrador Golden Retriever und ich (Melanie Ros) waren seit April 2021 in Ausbildung. Die Ausbildung haben wir in Mönchengladbach bei Nette Hunde MG gemacht, weil diese ESSAT (European Society for Animal Assisted Therapy) zertifiziert sind. Sprich, die Ausbildung ist extern zertifiziert und EU weit anerkannt. In den einzelnen Modulen lernte ich als Mensch viel über tiergestützte Arbeit, Kommunikation von Mensch und Hund, Körpersprache und Lerntheorien.

Aber auch, wann hat mein Hund Stress und wie kann ich ihn schützen. Balou lernte Spezialfähigkeiten, wie zum Beispiel ziehen, würfeln, holen, tragen und musste in zwei praktischen Prüfungen seinen Gehorsam zeigen. Zum Ende der Ausbildung haben wir ein pädagogisches Angebot durchge-

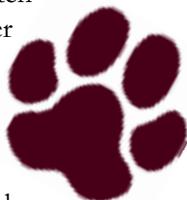




führt und mussten dieses vor einer externen Prüfungsrunde präsentieren.

Es war eine spannende und lehrreiche Ausbildung, nun müssen wir uns jedes Jahr einmal wieder vorstellen und werden als Mensch- Hund Team überprüft. Dies gehört zum Qualitätsstandard. Im Rahmen der Ausbildung wurde ein Konzept für den Einsatz des Hundes im Kindergarten geschrieben. Was neben pädagogischen Zielen auch einen Hygieneplan für die Einrichtung, Mitarbeiterbelehrungen, Einverständniserklärungen für Sorgeberechtigte und die Abklärung mit rechtlichen Institutionen, wie zum Beispiel dem Gesundheitsamt beinhaltet.

Viele haben als erstes den Gedanken im Kopf, dass der Hund nun frei im Kindergarten herumläuft. Das ist nicht so. Balou ist immer nur mit seinem Menschen unterwegs. Also immer bei mir. Er begleitet mich in die Gruppen, wenn ich dort etwas erle-



dige. Im Frühdienst empfängt er die Kinder und freut sich über Streicheleinheiten der Ankommenen. Wir werden im Jahreskreis verschiedene Projekte angehen. Zurzeit besuchen Balou und ich die Morgenkreise der Gruppen. Wir bringen Spiele, Geschichten und Lieder mit und manchmal spielt Balou mit, indem er würfelt oder Karten zieht. Bei anderen Angeboten ist er einfach nur dabei. Die Kinder fragen viel über das



Leben der Hunde, wie man sich richtig verhält oder wie Balou das alles gelernt hat. Sie freuen sich, wenn er in die Gruppe kommt und sie freudig begrüßt.

Diese positiven Effekte nutzen wir auch in Einzelsettings mit verschiedenen Kindern. Die Kinder können hier eine klare Kommunikation lernen. Balou motiviert die Kinder ihre Aufgaben zu machen, damit er vielleicht ein Leckerchen mehr bekommt. Es ist einfach schön zu sehen, wie sehr die Kinder und auch Erwachsenen im Hier und Jetzt sind.



Menschen treten in unser Leben und begleiten uns eine Weile. Einige bleiben für immer, denn sie hinterlassen ihre Spuren in unseren Herzen.



**Der Ortsverein
Engelskirchen-Overath
trauert um**

Edith Meinerzhagen
verstorben im Dezember 2021

**Der Ortsverein
Radevormwald trauert um**

Sophia Schneider
verstorben im November 2021

**Der Ortsverein Waldbröl-Morsbach
trauert um**

Maria Moritz
Verstorben im Dezember 2021

Ruth Zühldorf
Verstorben im Dezember 2021

Edith Miculzy-Lenz
Verstorben im Februar 2022

Inge Smith-Bernhardt
Verstorben im Februar 2022

Eckard Werner
Verstorben im Februar 2022



**Wir werden unseren verstorbenen AWO Freundinnen und Freunden
stets ein ehrendes Andenken bewahren.**



Seniorenzentrum Wiehl
Kreisverband Rhein-Oberberg e.V.

Würdevoll leben – würdevoll pflegen

Wir bieten Menschen im fortgeschrittenen Stadium einer Erkrankung fachlich fundierte, ganzheitliche und individuelle Pflege.

Ziel ist möglichst eine hohe Lebensqualität unter größtmöglicher Selbstbestimmung.

Dazu arbeiten wir im interdisziplinären, besonders geschulten Team – und in enger Kooperation mit den Spezialisten von SAPV Oberberg (Spezialisierte Ambulante Palliativ Versorgung).

Angehörige und Freund*innen werden besonders eng eingebunden.

Wenn Sie mehr erfahren möchten, freuen wir uns auf Ihre Kontaktanfrage:

*Wir begleiten Menschen
in ihrer letzten Lebensphase*



Foto: Bernd Kasper • pixelio.de

AWO Seniorenzentrum Wiehl

Marienberghausener Str. 7-9 • 51674 Wiehl • Tel 02262 7271-0 • szwiehl@awo-rhein-oberberg.de • www.awo-sz-wiehl.de

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

Aus dem OV Waldbröl-Morsbach

- | | |
|------------------------------------|----------------------------------|
| 02.04. Herbert Barth (87) | 24.05. Rosemarie Ebert (80) |
| 03.04. Lieselotte Debus (86) | 26.05. Hildegard Paulus (80) |
| 05.04. Hanna Mertens (91) | 27.05. Hildegard Wehner (80) |
| 06.04. Edmund Stentenbach (88) | 30.05. Christiane Wirtz (85) |
| 08.04. Hermann Schmidt (85) | 30.05. Margarete Pauquet (93) |
| 08.04. Ursula Steppke (85) | 31.05. Annemarie Lange (75) |
| 12.04. Marion Feider (75) | 03.06. Henriette Friedrichs (87) |
| 14.04. Siegfried Paul (90) | 06.06. Armin Rachow (86) |
| 17.04. Edeltraud Raebel (91) | 06.06. Uschi Peters (80) |
| 18.04. Margarete Wester-Degen (89) | 07.06. Rita Meyer (85) |
| 21.04. Siegfried Schulze (87) | 10.06. Franziska Aussem (85) |
| 24.04. Wilhelm Wargel (86) | 13.06. Eberhard Smith (80) |
| 25.04. Erika Pflitsch (86) | 15.06. Ursula Berger (80) |
| 06.05. Brigitte Schneider (75) | 17.06. Elenore Braak (88) |
| 13.05. Marga Stricker (85) | 17.06. Ursula Eschmann (80) |
| 16.05. Marga Winterberg (91) | 24.06. Karl-Heinz Krebber (80) |
| 19.05. Inge Klein (90) | 24.06. Kurt Mai (75) |
| | 26.06. Marianne Rottmann (91) |
| | 30.06. Rosemarie Giebler (80) |
| | 30.06. Christian Duisberg (87) |



Lieber Leserinnen und Leser,

periodisch erscheinende Zeitschriften, wie auch unser AWO Journal, haben alle ein gemeinsames Problem: Sie laufen der Zeit hinterher.

Eigentlich nichts schlimmes, es führt aber immer wieder zu Diskussionen im Redaktionsteam wenn Artikel zu Weihnachtsfeiern im April Heft erscheinen sollen. Wir als Journal-Redaktionsteam freuen uns sehr darüber, dass wir so viele und vielfältige Artikel aus euren Reihen bekommen, jeder Artikel ist uns willkommen und wichtig! Darum gibt es auch in diesem Heft nochmal etwas über Herbst und Weihnachten zu lesen. Ich (Tobias) fasse solche "verspäteten Artikel" gerne am Schluß des Journals zusammen unter dem Motto: "auch das erreichte uns noch...".

Schreiben Sie uns doch gerne mal Ihre Meinung zu diesem Thema an awojournal@awo-rhein-oberberg.de

Und jetzt wünsche ich allen eine gute Zeit auch beim Lesen der "etwas verspäteten Artikel"!

Ganz herzliche Grüße aus der graphischen Abteilung.
Euer Tobias

Von guten Mächten wunderbar geborgen...

Text und Foto von Sandra Krogull

Wihl: Der November, mit seinen immer kürzer und kälter werdenden Tagen, ist der Monat, in dem man an Allerheiligen und Toten Sonntag den Verstorbenen gedenkt.

Auch im AWO Seniorenzentrum Wihl kamen an einem Novembernachmittag 2021 Bewohner*Innen aller Wohnbereiche, sowie Personal aus unterschiedlichen Bereichen des Hauses zusammen, um der Verstorbenen der vergangenen Monate zu gedenken.

Diese Abschiedsandacht ist seit ein paar Jahren ein festes Ritual im Jahresplan des Seniorenzentrums. Aufgrund der Corona Pandemie konnten diesmal leider keine Angehörigen teilnehmen. Für jede*n verstorbene*n Bewohner*in war vorab ein Stein mit dem Namen und den Lebensdaten vorbereitet worden.

Während der Zeremonie wurden



chronologisch die Namen und Daten der Verstorbenen vorgelesen und dabei eine Kerze für sie entzündet. Es wurde ein Gebet gesprochen und kirchliche und weltliche Lieder gesungen beziehungsweise abgespielt.

Nach der Andacht nutzten die Seniorinnen und Senioren und das Personal ein gemütliches gemeinsames Kaffeetrinken, um sich über die Toten, aber

vor allem über die Lebenden und das Leben auszutauschen. Im Frühjahr werden die Gedenksteine im Außenbereich des Seniorenzentrums verteilt.

Niemals geht man so ganz...

Alle Jahre wieder...

Text und Foto von Sandra Krogull

Wihl: Das Jahr vergeht immer so schnell. Eben noch auf's neue Jahr angestoßen, und - ehe man sich versieht – ist auch schon Dezember und Weihnachten steht vor der Tür! Aus diesem Anlass fanden im Seniorenzentrum der AWO in Wihl gleich drei Bewohnerweihnachtsfeiern statt. Jeweils einen kurzweiligen Nachmittag verbrachten die Bewohner*Innen der Wohnbereiche Forst und Alperbrück, Bielstein und Marienhagen. Gestartet wurde immer mit einem gemeinsamen Kaffeetrinken in den Gemeinschaftsräumen der Wohnbereiche, die die Mitarbeiter*innen des sozial-kulturellen Dienstes im Vorfeld teilweise gemeinsam mit den Senioren*innen, in einen Festsaal mit Kaffeetafel verwandelt hatten. Nicht nur der schön geschmückte

Raum samt Tannenbaum verlieh der Feier eine tolle Atmosphäre, sondern auch die Kleiderwahl der Bewohner*Innen (alle hatten sich an diesem Tag besonders schick gemacht). Vor allen Dingen aber auch die außerordentlich schön dekorierten und leckeren Torten von Anka Spitzer aus der hauseigenen Küche sorgten für weihnachtlich-festliche Stimmung.

Der Ablauf der Feiern war eigentlich immer gleich geplant, aber die Bewohner*innen sorgten für die Individualität ihrer Feiern. So wurde auf dem Wohnbereich 3 spontan auch ohne instrumentale Begleitung gesungen und auf dem Wohnbereich 2 erfreute eine Bewohnerin alle Anwesenden mit einem spontanen Vortrag mehrerer heiterer bzw. nachdenklicher Geschichten in Reimform. Ein ganz besonderer Dank gilt einer



Ehrenamtlichen, die uns zum wiederholten Mal mit ihrem Gitarrenspiel unterstützt und die Nachmittage verschönert hat.

Weihnachtsmarkt im OJAZ ein voller Erfolg!

Text und Foto von Sabine Fleischer

Ründeroth: Schon im ersten Corona gebeutelten Jahr konnte das Otto-Jeschkeit-Team mit Stolz von seinem Weihnachtsmarkt im Innenhof des Altenzentrums berichten. Nun konnten wir im zweiten Jahr das Ganze noch einmal toppen. Auf Grund der vielen helfenden Hände und großzügiger Spenden konnten wir unseren Bewohnern und Bewohnerinnen im Dezember drei tolle Nachmittage bieten. Es gab wie im letzten Jahr die Büdchen mit Reibekuchen, Pizza und frischen Waffeln. Natürlich durften der Glühweinstand und die Feuerzangenbowle nicht fehlen.

Weitere weihnachtlich geschmückte Stände mit Handarbeiten, Holzschnitzereien, selbstgebackenen Plätzchen, gebrannten Mandeln, leckeren Likören und vieles mehr rundeten das Angebot ab. Für die Unterhaltung sorgten der Dudelsackspieler Manfred Bujok and Friends, der Gaukler Kasper mit seinen spektakulären Darbietungen und die Stelzenläuferin eSteffania mit ihrem atemberaubenden Sternenkostüm und ihrer zuckersüßen Stimme.

Es war rundum gelungen und kurzweilig.

Ein herzliches Dankeschön an alle Helferinnen und Helfer, an die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen der AWO Fundgrube, an die edlen Spender, die uns die Holzbuden zur Verfügung stellten und an alle freiwilligen, ehrenamtlichen Unterstützer, die durch ihren unermüdlichen Einsatz den Bewohnerinnen und Bewohnern ihren Weihnachtsmarkt zum besonderen Erlebnis machten.



Schöne Tradition: Kindergartenkinder schmücken den Weihnachtsbaum der Kreishandwerkerschaft

Text und Bilder von Isabelle Schiffer von der Kreishandwerkerschaft Bergisches Land

Bergisch Gladbach: Vor allem in der Weihnachtszeit werden Traditionen gepflegt – auch in der Kreishandwerkerschaft Bergisches Land. Besuchern der Geschäftsstelle ist in der Adventszeit bestimmt der liebevoll geschmückte Weihnachtsbaum im Eingangsbereich aufgefallen.

Traditionell kommen vor dem 1. Advent die Kinder des Kindergartens der AWO Kreisverband Rhein-Oberberg e.V. in Bergisch Gladbach-Schildgen zu uns – sozusagen unsere direkten Nachbarn. Dann wird unser Baum mit den selbst gebastelten Kunstwerken geschmückt. Die kleinen Künstler lassen sich in jedem Jahr



viel Neues einfallen. In diesem Jahr hingen zum Beispiel buntbemalte Salzteiganhänger neben Rentieren mit dicken roten Plüschnasen und bunten Papiersternen. Der Baumschmuck der Kindergartenkinder

macht den Weihnachtsbaum jedes Jahr aufs Neue zu einem Unikat. Nach dem Schmücken haben die Kinder noch kräftig Weihnachtslieder geschmettert und konnten sogar noch mit einer Zugabe aufwarten. Danach gab es ein kleines leckeres Dankeschön und eine zweite Überraschung für die Einrichtung, in der die Kinder ausgiebig schmökern können.



Und weil Corona ein ständiger Begleiter ist und wir auf die Sicherheit der Kinder bedacht waren, hat Hauptgeschäftsführer Marcus Otto die Außentüren für 20 Minuten absperren lassen. Tatsächlich musste aber niemand vor verschlossenen Türen warten. Denn als ein Besucher kam, waren die Kinder schon wieder in ihrem Kindergarten.

Wir freuen uns schon jetzt und sind ganz gespannt, was sich die Kinder fürs nächste Jahr als Baumschmuck ausdenken.

Jedes Jahr, wenn Weihnachten ist... denkt man an die vielen Leute, die man sonst so leicht vergisst

Text und Fotos von Carmen Oerder

Wiehl/Oberbantenberg: Und auch im Jahr 2021 haben wir im Hedwig-Wachenheim-Familienzentrum wieder an der Weihnachtspäckchenaktion des Vereins Hoffnungsträger Ost teilgenommen.

Bereits im Rahmen der Sankt Martins-Geschichte sprachen wir gemeinsam mit den Kindern darüber, was wir machen können, wenn es einem anderen Menschen schlechter geht als uns, und dieser in irgendeiner Form bedürftig ist. Dies kann schon in unserem Alltag passieren, unserer Kindergartengruppe, der direkten Erlebniswelt der Kinder. Was kann ich zum Beispiel machen, wenn ein anderes Kind traurig ist? So erörtern wir Stück für Stück, wie wir den Sinn von Sankt Martin auf unsere heutige Zeit und unser Umfeld übertragen können. Dabei werden auch die Kinder, die in Armut leben - fernab von unserer Kindergartengruppe - denen es an Kleidung, Nahrung und Spielzeug fehlt, thematisiert.

Zum dritten Mal in Folge packten wir gemeinsam mit den Kindern, Eltern,

ehemaligen Familien, Mitarbeitern, Verwandten und Freunden Weihnachtsgeschenke für die Kinder in Moldawien und der Ostukraine.

Am 29. November wurden die Pakete an unserem Kindergarten abgeholt. Die Kinder haben die Geschenke selbstständig in den Transporter geladen, der sich nun auf den langen Weg machen konnte.

Der Verein fährt jährlich in die von Armut und Krieg geprägten Gebiete und verteilt dort auch unter Corona-Bedingungen die Weihnachtsgeschenke für die Kinder, innerhalb eines Gottesdienstes oder bei den Familien zu Hause. Dieses Jahr konnten wir 43 Pakete mitschicken.

... 43 Paar strahlende Kinderaugen
... 43 aufgeregt hüpfende Herzen
... 43-mal „Du bist wichtig!“
... 43 dankbare Eltern
... 43-mal Hoffnung

Für diese Kinder ist ein solch persönliches Geschenk keine Selbstverständlichkeit und nicht selten ein prägendes Erlebnis.

Wir danken allen, die sich in irgendei-

ner Form beteiligt und dies ermöglicht haben!

„Viele dieser kleinen Glücksmomente bleiben für uns ungesehen, aber sie sind trotzdem da und tragen oft viel mehr Saat in sich, als man es sich beim Packen eines Paketes vorstellen kann.“

Und nicht zuletzt zählt auch das Geschenk, das wir unseren Kindern mitgeben, während sie sich Gedanken machen und voller Freude, Empathie und Verständnis ein Paket für Kinder packen, die nicht so viel besitzen und sich nicht so viel erhoffen können.

Die Päckchenaktion lässt sich, wie in den vorigen Jahren auch, über die Internetseite (ht-ost.com/de/) in Form von Fotos, Videos und Berichten nachverfolgen.

Die Redaktion:

Kaum zu glauben, wie in so kurzer Zeit plötzlich genau dieses Thema und der schreckliche Krieg so brandaktuell, so nahe gekommen ist!



Von Kindern für Kinder

Text und Fotos von Bernd Vorländer

Ründeroth: Weihnachten ist bekanntlich das Fest der Liebe und der Freude. Beides teilt man gerne mit anderen Menschen.

Zu schenken, abzugeben, die glücklichen Augen derer zu sehen, die beschenkt werden – dies macht den tiefen Sinn des Weihnachtsfestes aus. Und genau dies beherzigen die Kinder der AWO-Kita „Antonie-Pfülf“ in Engelskirchen-Ründeroth seit vielen Jahren.

Unterstützt vom Elternbeirat und den Erzieher*innen wurde auch 2021 fleißig für die Overather Tafel gebastelt. Doch nicht nur das: Die 60 Kinder der Igel-, Käfer- und Mäusegruppe sowie die 40 Kinder der Naturgruppe vom Aggerstrand packten auch eigene Spielsachen und Bekleidung in die Päckchen. „Unsere Kita-Kinder freuen sich total, wenn sie andere



Kinder beschenken können, und sind immer ganz aufgeregt, weil sie ja wissen, dass die Päckchen mit einem großen Lieferwagen abgeholt werden“, so Daniela Dehn, die Leiterin der Kindertagesstätte.

Anfang Dezember war es dann soweit, als Hildegard Schönenborn, die 1. Vorsitzende

der Overather Tafel, und der langjährige Tafel-Mitarbeiter Werner Zacharias vorfuhren, und in erwartungsvolle Kinderaugen blickten. Zunächst galt der Dank der Tafel-Abgesandten allen Kindern, ehe jedes einzelne ein Päckchen auf der Ladefläche ablegen durfte. In den Tagen vor Weihnachten werden die Geschenke der Ründerother Kinder dann im Overather Tafel-Gebäude an Gleichaltrige überreicht. 2022 wird es dann eine Fortsetzung der Weihnachtsaktion des AWO-Kindergartens geben. „Das ist doch schon Tradition und für alle hier selbstverständlich“, meint Daniela Dehn.



Bundesverband e.V.

Pressemitteilung

Weltklimabericht: AWO fordert schnellen Umstieg auf erneuerbare Energien für eine friedliche und freiheitliche Welt

Berlin, 01.03.2022. Anlässlich der heutigen Veröffentlichung des Weltklimaberichts sowie der erschütternden weltpolitischen Ereignisse der letzten Tage und Wochen fordert die Arbeiterwohlfahrt, dass Deutschland den Umbau zu einer nachhaltigen, klimaneutralen Energieversorgung mit besonderem Tempo vorantreibt. Als Teil einer sozialökologischen Transformation sei dieser Umbau wichtiger Bestandteil für eine freiheitliche und gerechte Zukunft.

Der Bericht betont erneut den dringenden und unmittelbaren Handlungsbedarf für den Klimaschutz, um die wachsenden Bedrohungen der Klimakrise und ihrer Auswirkungen auf unsere Gesellschaften in einem handhabbaren Rahmen zu halten. „Der Umbau hin zu einer nachhaltigen Energieversorgung, das heißt die schnelle und dauerhafte Abkehr von Öl, Kohle, Gas und Atomstrom, ist nicht nur eine Frage von Verantwortung gegenüber künftigen Generationen. Sie ist auch eine Maßnahme zur Sicherung von Frieden und sozialer Gerechtigkeit. Spätestens mit dem Ukraine-Krieg muss allen klar sein: Energiepolitik ist immer auch Sicherheitspolitik“, kommentiert AWO-Vorstand Brigitte Döcker. Die AWO tritt aktuell diskutierten Forderungen nach einer Verzögerung von Kohle- und Atomausstieg entschieden entgegen. „Die Folgen der Klimakrise drohen die weltpolitische Ordnung in Zukunft weiter zu destabilisieren und damit Millionen Menschen in Leid und Elend zu stürzen. Jetzt von den in Paris vereinbarten Klimazielen abzurücken, wäre eine fatale Fehlentscheidung“, so Döcker weiter.

Vielmehr müsse Deutschland jetzt ein Zeichen setzen und den Umbau zur nachhaltigen Energieversorgung noch konsequenter vorantreiben. Nur so würden in Zukunft eine unabhängige Versorgungssicherheit gewährleistet und die Interessen künftiger Generationen berücksichtigt. Döcker betont in diesem Zusammenhang die Notwendigkeit einer fairen Lastenverteilung. „Die vor uns liegende Transformation kann dabei nur gelingen, wenn sie als sozial-ökologische Transformation verstanden und umgesetzt wird. Es ist die Verantwortung unseres Staates, zu gewährleisten, dass Energieversorgungssicher und für alle bezahlbar bleibt. Darauf blicken wir in den nächsten Tagen und Wochen mit großer Sorge. Wir dürfen nicht noch einmal in die Falle tapen und uns von Autokraten und der Volatilität globaler, fossiler Energiemärkte abhängig machen“, fordert Döcker.

Die AWO hat sich zu den Pariser Klimaschutzzielen und den UN Zielen für Nachhaltige Entwicklung bekannt. Sie hat auf der Bundeskonferenz 2021 verbindlich beschlossen, dass ihre Einrichtungen und Dienste vor dem Jahr 2040 klimaneutral werden müssen. Zudem versteht sie es als ihre Aufgabe, die bevorstehende Transformation im Sinne ihrer sozialanwaltschaftlichen Rolle politisch zu begleiten. Das bedeutet, dass auch in Zeiten von Unsicherheit und Wandel die gesellschaftliche Teilhabe aller Menschen gesichert werden muss. In der aktuellen Situation muss zudem stets sichergestellt sein, dass Energie keine Frage des Geldbeutels und die Versorgung von Menschen in Armut und prekären Lebenslagen gewährleistet ist.



Bundesverband e.V.

Pressemitteilung

Historisch: Europa geeint bei ukrainischer Flüchtlingsfrage

Berlin, 04.03.2022. Gestern hat der Rat der europäischen Union den Beschluss gefasst, alle vor dem Krieg schutzsuchenden Menschen aus der Ukraine in der EU aufzunehmen. Dazu Brigitte Döcker, Mitglied im Vorstand des AWO Bundesverbandes: „Das ist ein historisches Ereignis. Die europäischen Mitgliedstaaten stehen vereint und solidarisch bereit, um flüchtenden Menschen Schutz zu bieten. Das ist in diesen schwierigen Zeiten ein starkes Signal und gibt Vertrauen in die Menschlichkeit.“

Ukrainer*innen und ihre Familien sowie Menschen, die in der Ukraine einen Schutzstatus trugen, erhalten in der EU vorübergehend einen Aufenthaltstitel für ein Jahr, der auf drei Jahre verlängert werden kann. Dafür wird zum ersten Mal von einer EU-Richtlinie aus dem Jahr 2001 (2011/55/EG) Gebrauch gemacht. Schutzsuchende können damit unbürokratisch und ohne langwieriges Asylverfahren eine Aufenthaltsgenehmigung erlangen. Zugleich erhalten sie Zugang zum Arbeitsmarkt, zu Sozialleistungen und Krankenversicherungen.

Die Mitgliedstaaten erkennen außerdem an, dass Schutzsuchende ein familiäres Umfeld brauchen, um die traumatischen Erlebnisse des Krieges zu verkraften. Auch die Unterstützung zur Erstorientierung durch Verwandte und Bekannte kann zur schnelleren sozialen Teilhabe beitragen. Der gestrige Beschluss umfasst daher erstmalig die Möglichkeit, dass schutzsuchende Menschen den EU-Mitgliedsstaat für ihren Aufenthalt frei wählen können. „Dieses Novum begrüßt der AWO Bundesverband ausdrücklich. Nun geht es darum, diesen Beschluss schnellstmöglich auch in Deutschland umzusetzen. Wir brauchen Regelungen zur Verteilung von Schutzsuchenden, die ihre Interessen und Bedürfnisse berücksichtigen. Die AWO setzt sich dafür ein, dass diese Aufnahmebedingungen auch für all diejenigen Menschen gelten, die sich nur vorübergehend in der Ukraine aufgehalten haben und derzeit nicht in ihre Herkunftsländer zurückkehren können.“ so Döcker.



Wir treten für Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit, Solidarität und Toleranz ein. Diese Grundwerte des freiheitlichen demokratischen Sozialismus bestimmen unser Handeln.



Wir bieten soziale Dienstleistungen mit hoher Qualität und Wirkung für alle an. Staat und Kommunen tragen die Verantwortung für die soziale Daseinsvorsorge.

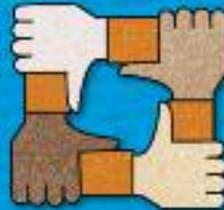


UNSERE LEITSÄTZE

Wir unterstützen Menschen, ein selbstbestimmtes Leben zu führen, und fördern ein demokratisches Zusammenleben in Solidarität und Achtung vor der Natur.



Wir sind ein unabhängiger und eigenständiger Mitgliederverband. Auf Grundlage unserer Werte streiten wir gemeinsam mit Mitgliedern, Engagierten und Mitarbeitenden für eine solidarische und gerechte Gesellschaft.



Wir streiten für eine demokratische Gesellschaft in Vielfalt und begegnen allen Menschen mit Respekt.



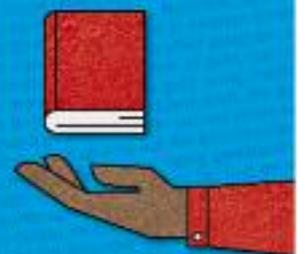
Wir finden uns mit Ungleichheit und Ungerechtigkeit nicht ab. Der demokratische Sozialstaat ist verpflichtet, Ausgleich zwischen Arm und Reich herzustellen.



Wir arbeiten professionell, inklusiv, interkulturell, innovativ und nachhaltig. Das sichern wir durch die Fachlichkeit unserer Mitglieder, Engagierten und Mitarbeitenden.



Wir verpflichten uns als Mitgliederverband, als sozialwirtschaftliches Unternehmen und als Interessenverband, unseren Werten entsprechend zu handeln. Indem wir unsere Grundsätze transparent darstellen, machen wir sie zum Maßstab unserer Arbeit.





DRO

Dienstleistungs-GmbH
Rhein-Oberberg

Gartenservice
Cateringservice
Reinigungsservice
Hausmeisterservice

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!



Kreisverband
Rhein-Oberberg e.V.
Helfen mit Herz.

Die DRO Dienstleistungs-GmbH Rhein-Oberberg
ist ein 100%iges Tochterunternehmen
der AWO Rhein-Oberberg e.V.

DRO Dienstleistungs-GmbH Rhein-Oberberg



Gerardo Piera

Hüttenstr. 27 · 51766 Engelskirchen · Tel 02263 9623981

g.piera@awo-rhein-oberberg.de · www.awo-rhein-oberberg.de/dienstleistungen



 Pflege mit Herz.

Die AWO Seniorenzentren in Ihrer Umgebung.

AWO Kreisverband Rhein-Oberberg

AWO Otto-Jeschkeit-Altenzentrum, Engelskirchen

Hüttenstr. 27 · 51766 Engelskirchen · Tel. 02263 9623-0 · www.awo-rhein-oberberg.de

AWO Seniorenzentrum Wiehl

Marienberghausener Straße 7 · 51674 Wiehl · Tel. 02262 7271-0

AWO Gesellschaft für Altenhilfeeinrichtungen mbH

AWO Seniorenzentrum »Am Königsbornpark«, Waldbröl

Kaiserstr. 91 · 51545 Waldbröl · Tel. 02291 80900-0 · www.awo-sz-waldbroel.de

AWO Seniorenzentrum Dieringhausen

Marie-Juchacz-Str. 9 · 51645 Gummersbach · Tel. 02261 740-1 · www.awo-sz-dieringhausen.de

AWO Seniorenzentrum »Saaler Mühle«, Bergisch-Gladbach

Saaler Str. 92-96 · 51429 Bergisch-Gladbach · Tel. 02204 9559-0 · www.awo-sz-saaler-muehle.de



Helpen mit Herz.
AWO Kreisverband
Rhein-Oberberg e. V.



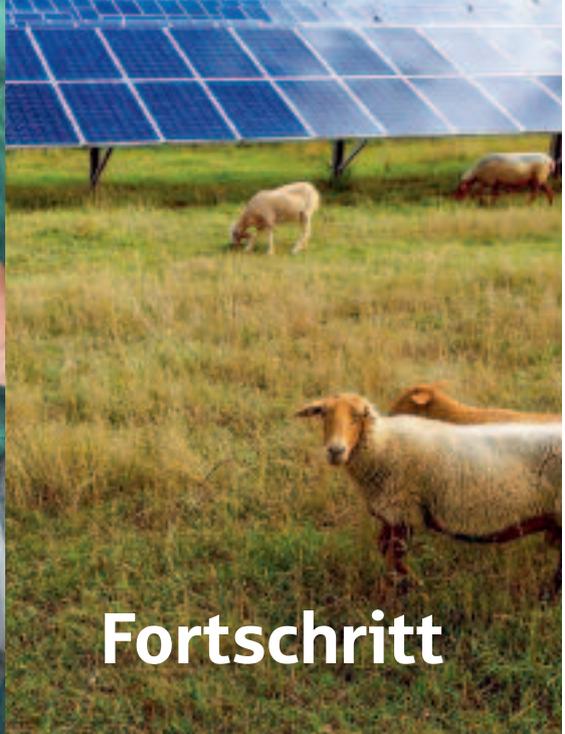
Gesellschaft für
Altenhilfeeinrichtungen



Zuversicht



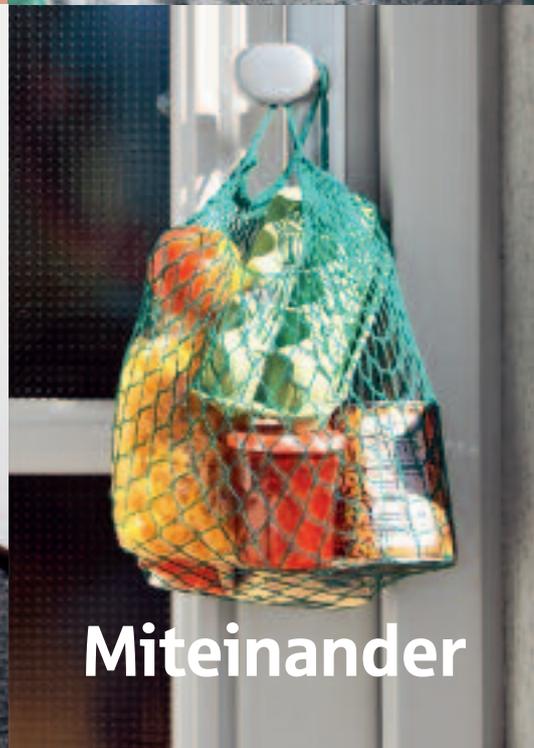
Chancen



Fortschritt



Freiraum



Miteinander



Stabilität

Weil's um mehr als Geld geht.

Seit unserer Gründung prägt ein Prinzip unser Handeln: Wir machen uns stark für das, was wirklich zählt. Für eine Gesellschaft mit Chancen für alle. Für eine ressourcenschonende Zukunft. Für die Regionen, in denen wir zu Hause sind.
Mehr auf [sparkasse.de/mehralsgeld](https://www.sparkasse.de/mehralsgeld)



Kreissparkasse
Köln



Sparkasse
Gummersbach